
Landeshauptstadt Hannover -68- Datum 25.04.2013

Einladung

zur 13. Sitzung des Betriebsausschusses für Stadtentwässerung am Montag, 6. Mai 2013, 14.00 Uhr, Rathaus, **Mosaiksaal**

!!!-Bitte beachten Sie den Sitzungsraum-!!!

Tagesordnung:

Ö F F E N T L I C H E R T E I L

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde gemäß § 36 der Geschäftsordnung des Rates

Genehmigung des Protokolls über die 12. Sitzung am 08.04.13
-Öffentlicher Teil-

Jahresabschluss 2012 für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover (Drucks. Nr. 0890/2013 mit 5 Anlagen) - bereits übersandt

Informationen zum Zustand der Gewässer in Hannover (Informationsdrucks. Nr. 0891/2013 mit 2 Anlagen)

Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu einer Resolution "Wasser ist Menschenrecht - Wasserversorgung und Abwasserreinigung gehören in die öffentliche Hand" (Drucks. Nr. 0502/2013)

Anfragen an den Dezernenten/die Betriebsleitung

Bericht des Dezernenten/der Betriebsleitung

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Hannover -68- Datum 08.05.2013

PROTOKOLL

13 Sitzung des Betriebsausschusses für Stadtentwässerung am Montag, 6. Mai 2013,
Rathaus, Mosaiksaal

Beginn 14.00 Uhr
Ende 14.50 Uhr

Anwesend:

Ratsherr Kelich (SPD)
Ratsherr Drenske (Bündnis 90/Die Grünen)
Ratsherr Bindert (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Ratsherr Blaschzyk (CDU)
Ratsherr Fischer (CDU)
Beigeordneter Förste (DIE LINKE.)
Ratsherr Hellmann (CDU)
Ratsherr Hofmann (SPD)
Ratsherr Mineur (SPD)
Ratsherr Nagel (SPD)

Arbeitnehmervertreter:

Frau Blöcker
Herr Hertzberg
Herr Napolitano
Herr Sternberg

Grundmandat:

Ratsherr Engelke (FDP)
Ratsherr Hillbrecht (PIRATEN)

Verwaltung:

Erster Stadtrat Mönninghoff Dez. V
Herr Belitz Dez. V
Herr Hof OE 20.2
Frau Schneider OE 14.21
Herr Helmer OE 15.31
Herr Börger OE 68
Herr Kramer OE 68.A
Herr Tebbenhoff OE 68.0
Frau Burde OE 68.02
Frau Möller OE 68.02
Frau Baumeister OE 68.05
Herr Altevers OE 68.1
Herr Voßler OE 68.13

Herr Rudert Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner

Tagesordnung:

- II. Ö F F E N T L I C H E R T E I L
- 5. Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde gemäß § 36 der Geschäftsordnung des Rates
- 6. Genehmigung des Protokolls über die 12. Sitzung am 08.04.13 -Öffentlicher Teil-
- 7. Jahresabschluss 2012 für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover (Drucks. Nr. 0890/2013 mit 5 Anlagen)
- 8. Informationen zum Zustand der Gewässer in Hannover (Informationsdrucks. Nr. 0891/2013 mit 2 Anlagen)
- 9. Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu einer Resolution "Wasser ist Menschenrecht - Wasserversorgung und Abwasserreinigung gehören in die öffentliche Hand" (Drucks. Nr. 0502/2013)
- 9.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0502/2013 (Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu einer Resolution "Wasser ist Menschenrecht - Wasserversorgung und Abwasserreinigung gehören in die öffentliche Hand") (Drucks. Nr. 1084/2013)
- 10. Anfragen an den Dezernenten/die Betriebsleitung
- 11. Bericht des Dezernenten/der Betriebsleitung

II. Ö F F E N T L I C H E R T E I L

TOP 5.

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde gemäß § 36 der Geschäftsordnung des Rates

Es lagen keine Anfragen vor.

TOP 6.

Genehmigung des Protokolls über die 12. Sitzung am 08.04.13 -Öffentlicher Teil-
Das Protokoll der 12. Sitzung vom 08.04.2013 -Öffentlicher Teil- wurde einstimmig genehmigt.

TOP 7.

**Jahresabschluss 2012 für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover
(Drucks. Nr. 0890/2013 mit 5 Anlagen)**

Herr Rudert trug eine ausführliche Präsentation zum Jahresabschluss vor.

Die Drucksache Nr. 0890/2013 mit 5 Anlagen wurde einstimmig genehmigt.

TOP 8.

**Informationen zum Zustand der Gewässer in Hannover
(Informationsdrucksache Nr. 0891/2013 mit 2 Anlagen)**

Herr Altevers trug zur Drucksache "Informationen zum Zustand der Gewässer in Hannover" ausführlich vor. Man hat sich darauf geeinigt, Fragestellungen zum Drucksachentext im Anschluss im Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen zu klären.

Die Informationsdrucksache Nr. 0891/2013 mit 2 Anlagen wurde zur Kenntnis genommen.

TOP 9.

**Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu einer Resolution
"Wasser ist Menschenrecht - Wasserversorgung und Abwasserreinigung gehören in die öffentliche Hand"
(Drucks. Nr. 0502/2013)**

Pkt. 1: einstimmig

Pkt. 2: einstimmig

Pkt. 3: 11 Stimmen dafür, 3 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 9.1.

**Änderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0502/2013 (Antrag der
SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu einer Resolution "Wasser
ist Menschenrecht - Wasserversorgung und Abwasserreinigung gehören in die
öffentliche Hand")
(Drucks. Nr. 1084/2013)**

Der Änderungsantrag der CDU-Fraktion wurde mit 3/10/1 Stimmen abgelehnt.

TOP 10.

Anfragen an den Dezernenten/die Betriebsleitung

Es lagen keine Anfragen vor.

TOP 11.

Bericht des Dezernenten/der Betriebsleitung

Herr Börger berichtete, dass die Bauwägler mittlerweile das Grundstück Ihlpohl verlassen haben und das der Umzug sehr friedlich verlaufen sei.

Weiterhin erläuterte Herr Börger, dass für den Bau der Öffentlichen Toilettenanlage am Opernplatz in dieser Woche der 3. Baugenehmigungsantrag beantragt werde. Zur Einrich-

tung einer Öffentlichen Toilettenanlage am Raschplatz sei die Stadtentwässerung derzeit mit der Üstra und HRG in Verhandlung.

Erster Stadtrat Mönninghoff
Wirtschafts- und Umweltdezernent

T. Thoms
(für das Protokoll)

Anlagen:

Präsentation Jahresabschlussbericht
Präsentation Information Gewässer

Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Betriebsausschuss für Stadtentwässerung
In den Ausschuss für Haushalt Finanzen und
Rechnungsprüfung
In den Verwaltungsausschuss
In die Ratsversammlung

Nr. 0890/2013

Anzahl der Anlagen 5

Zu TOP

Jahresabschluss 2012 für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover

Antrag,

1. Den Jahresabschluss 2012 mit den Teilen:

- A1 Bilanz
- A2 Gewinn- und Verlustrechnung 2012
- A3 Anhang 2012
- A4 Anlagenspiegel 2012
- A5 Lagebericht 2012

festzustellen.

2. Dem Vorschlag der Betriebsleitung zuzustimmen, den nachstehend in seiner Entwicklung dargestellten Bilanzgewinn in Höhe von **26.767.412,34 €** wie folgt zu verwenden:

Gewinnvortrag aus den Vorjahren	26.169.510,62 €
Zuführung in die Rücklage aus dem JA 2011	- 5.000.000,00 €
Abführung an den Haushalt aus dem JA 2011	- 4.817.312,26 €
Jahresüberschuss 2012	10.415.213,98 €
Bilanzgewinn 2012	26.767.412,34 €

- a) **4.808.449,00 €** Abführung an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover für Eigenkapitalverzinsung.
- b) **4.000.000,00 €** Zuführung in die allgemeinen Rücklagen
- c) **17.958.963,34 €** Vortrag auf neue Rechnung

3. Die Entlastung der Betriebsleitung zu beschließen.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Aussagen zur Geschlechterdifferenzierung gemäß Beschluss des Rates vom 03. Juli 2003 (s. DS 1278/2003) sind im Falle dieser Drucksache nicht relevant und werden daher auch nicht näher ausgeführt.

Kostentabelle

Außer der unter 2 a) genannten Abführung an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover für die Eigenkapitalverzinsung entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

Begründung des Antrages

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2012 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner erteilte am 22.03.2013 gemäß Prüfungsbericht ein uneingeschränktes Testat.

Die Rechnungslegung der Stadtentwässerung erfolgt nach den Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung (Nds. EigBetrVO) und den darin enthaltenen Bestimmungen und Verweise auf das Handelsgesetzbuch (HGB).

Das Rechnungsprüfungsamt hat am 11.04.2013 nach § 28 Absatz 3 der Nds. Eigenbetriebsverordnung den Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 ohne ergänzende Feststellungen an den Oberbürgermeister weitergeleitet.

Nach § 33 der Nds. Eigenbetriebsverordnung beschließt der Rat den Jahresabschluss, den Lagebericht, die Entlastung der Betriebsleitung sowie die Verwendung des Jahresgewinnes oder die Behandlung des Jahresverlustes.

68.0
Hannover / 16.04.2013

AKTIVSEITE				PASSIVSEITE			
	31.12.2012		Vorjahr		31.12.2012		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital		100.000.000,00	100.000.000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		436.100,36	349.778,00	II. Rücklagen			
II. Sachanlagen				1. Allgemeine Rücklage	344.145.756,10		335.005.556,10
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten und anderen Bauten	82.788.700,51		86.058.092,51	2. Zweckgebundene Rücklage	11.122.115,16	355.267.871,26	15.262.315,16
2. Grundstücke mit Wohnbauten	456.584,89		491.008,89	III. Verlust-/Gewinnvortrag		16.352.198,36	6.136.797,63
3. Grundstücke ohne Bauten	8.253.976,19		8.255.160,60	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		10.415.213,98	20.032.712,99
4. Bauten auf fremden Grundstücken	551.289,00		584.256,00			482.035.283,60	476.437.381,88
5. Abwasserkanäle und -druckrohre	637.808.561,00		643.599.290,42	B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		35.586.297,31	34.629.945,18
6. Abwasserförderungsanlagen	760.231,00		875.408,00	C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		124.988.547,63	123.987.624,82
7. Abwasserreinigungsanlagen	32.238.201,00		35.150.524,00	D. RÜCKSTELLUNGEN			
8. andere Maschinen und maschinelle Anlagen	1.264.827,00		1.403.691,00	1. Pensionen und pensionsähnliche Rückstellungen	13.070.929,21		12.878.664,60
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.250.649,00		3.405.028,00	2. sonstige Rückstellungen	34.122.004,83		34.704.767,06
10. Fahrzeuge für Person- und Güterverkehr	4.120.717,00		4.259.761,00			47.192.934,04	
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.487.212,73		11.156.624,17	E. VERBINDLICHKEITEN			
		789.980.949,32	795.238.844,59	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.737.896,45		6.603.556,19
III. Finanzanlagen				2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	128.790.895,02		139.405.081,60
Anteile am Klärschlammfonds		227.150,88	220.435,85	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundener Unternehmen	271.714,00		0,00
		790.644.200,56	795.809.058,44	4. sonstige Verbindlichkeiten	35.109.114,90		37.089.382,81
B. UMLAUFVERMÖGEN						169.909.620,37	
I. Vorräte				F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		23.196,85	24.649,64
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	254.601,94		250.555,43	BILANZSUMME AKTIVA		859.735.879,80	865.761.053,78
2. Waren	2.773.835,32		2.934.456,06	BILANZSUMME PASSIVA		859.735.879,80	865.761.053,78
		3.028.437,26					
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.548.117,54		38.214.403,93				
2. Forderungen gegen die Stadt	26.393.365,88		28.400.921,19				
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.342,51		0,00				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.387,17		3.930,92				
		63.985.213,10					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten							
		2.024.624,93	40.063,15				
		69.038.275,29	69.844.330,68				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		53.403,95	107.664,66				

STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

AKTIVSEITE				PASSIVSEITE			
	31.12.2011		Vorjahr		31.12.2011		Vorjahr
	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		349.778,00	375.205,00			100.000.000,00	100.000.000,00
II. Sachanlagen				II. Rücklagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten und anderen Bauten	86.058.092,51		2.011.525,00	1. Allgemeine Rücklage	335.005.556,10		327.448.126,10
2. Grundstücke mit Wohnbauten	491.008,89		1.525,00	2. Zweckgebundene Rücklage	15.262.315,16	350.267.871,26	17.919.745,16
3. Grundstücke ohne Bauten	8.255.160,60		8.244,00	III. Verlust-/Gewinnvortrag			
4. Bauten auf fremden Grundstücken	584.256,00		616,00			6.136.797,63	4.595.217,21
5. Abwasserkanäle und -druckrohre	643.599.290,42		8.652,00	IV. Überschuss/-fehlbetrag			
6. Abwasserförderungsanlagen	875.408,00		918,00			20.032.712,99	10.323.584,64
7. Abwasserreinigungsanlagen	35.150.524,00		8.305,00	<hr/>			
8. andere Maschinen und maschinelle Anlagen	1.403.691,00		1.062,00	B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN			
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.405.028,00		3.167.597,00			34.629.945,18	33.173.711,93
10. Fahrzeuge für Person- und Güterverkehr	4.259.761,00		3.949.918,00	C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE			
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.156.624,17		7.375.671,17			123.987.624,82	124.372.136,58
		795.238.844,59	805.804.110,31	D. RÜCKSTELLUNGEN			
III. Finanzanlagen		220.435,85	216.774,25	1. Pensionen und pensionsähnliche Rückstellungen	12.878.664,60		12.021.898,27
Anteile am Klärschlammfonds		220.435,85	216.774,25	2. sonstige Rückstellungen	50.804.767,06	63.683.431,66	58.277.215,23
		795.809.058,44	806.396.089,56	E. VERBINDLICHKEITEN			
B. UMLAUFVERMÖGEN				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.603.556,19		5.493.452,92
I. Vorräte				<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 6.603.556,19 (Vj.: 5.493.452,92)</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	250.555,43		224.570,66	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	139.405.081,60		162.335.851,11
2. Waren	2.934.456,06		3.024.073,95	- davon aus Kreditverbindlichkeiten			
		3.185.011,49		€ 137.013.989,34 (Vj.: € 161.231.697,88)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 126.438.103,20 (Vj.: 150.314.830,13)</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.214.403,93		35.393.561,90	4. sonstige Verbindlichkeiten	20.989.382,81		27.189.254,55
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00)				- davon aus Steuern € 3.395,43 (Vj.: € 3.395,43)			
2. Forderungen gegen die Stadt	28.400.921,19		36.175.209,65	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € (Vj.:)</i>			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: € 0,00)				<i>als einem Jahr € 0,00 (Vj.: 0,00)</i>			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.930,92		35.751,84	<hr/>			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vj.: 0,00)				166.998.020,60			
		66.619.256,04		F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten						24.649,64	26.102,43
		40.063,15	1.899.205,84	<hr/>			
		69.844.330,68	76.752.373,84	BILANZSUMME PASSIVA			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN						865.761.053,78	883.176.296,13
		107.664,66	27.832,73	<hr/>			
BILANZSUMME AKTIVA						865.761.053,78	883.176.296,13
		865.761.053,78	883.176.296,13	<hr/>			

STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für das Geschäftsjahr 2010

	Euro	2011 Euro	Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse				
a) Erlöse aus Gebühren	78.835.567,31		72.785.685,69	
b) Erlöse aus Betriebsleistungen	19.279.859,09		17.509.392,04	
		98.115.426,40		90.295.077,73
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			2.058.196,99	1.804.524,24
3. Sonstige betriebliche Erträge			910.296,08	3.400.124,63
Gesamtleistung		100.083.919,47		95.499.726,60
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.243.308,12		6.243.308,12	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.415.579,65		9.645.213,17	
		19.658.887,77		15.888.521,29
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	18.111.270,00		17.654.538,56	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 2399.000,00 (Vj € 2.399.000,00)	9.547.552,20		8.800.027,14	
		27.658.822,20		26.454.565,70
6. Abschreibungen				
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	27.653.828,80		27.591.469,33	
b) Auflösung Zuschüsse zum Anlagevermögen	-569.963,47		-556.508,52	
		27.083.865,33		27.034.960,81
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Abwasserabgabe	1.726.044,35		1.783.576,77	
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	9.651.946,88		5.551.653,58	
		11.377.991,23		7.335.230,35
8. Erträge aus Fondsvermögen	3.661,60		7.233,89	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.032.454,13		2.205.469,57	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.132.664,36		8.779.413,27	
		2.096.548,63		6.566.709,81
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		13.317.808,28		12.219.738,64
11. Ausserordentliches Ergebnis:				
a) außerordentliche Erträge	6.751.967,88			862.080,96
b) außerordentlicher Aufwand	0,00			2.715.804,75
		-6.751.967,88		
12. Sonstige Steuern		37.063,17		42.430,21
13. Jahresgewinn		20.032.712,99		10.323.584,64

STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
für das Geschäftsjahr 2012

Anlage 2 zu Drs. Nr. /2013

	Euro	2012 Euro	Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse				
a) Erlöse aus Gebühren	77.708.683,05		78.835.567,31	
b) Erlöse aus Betriebsleistungen	20.153.592,45		19.279.859,09	
		97.862.275,50		98.115.426,40
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.040.698,55		2.058.196,99
3. Sonstige betriebliche Erträge		649.675,14		910.296,08
Gesamtleistung		100.552.649,19		101.083.919,47
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.079.129,25		6.476.221,15	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.012.776,81		13.481.656,65	
		24.091.906,06		19.957.877,80
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	18.894.309,53		18.097.091,27	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.146.778,50		9.152.736,93	
davon für Altersversorgung: € 1.872.354,72 (Vj € 2.399.941,26)		25.041.088,03		27.249.828,20
6. Abschreibungen				
a) Auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanl	27.198.717,76		27.653.828,80	
b) Auflösung Zuschüsse zum Anlagevermögen	-600.356,42		-569.963,47	
		26.598.361,34		27.083.865,33
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Abwasserabgabe	1.726.634,00		1.726.044,35	
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	6.485.945,85		9.651.946,88	
		8.212.579,85		11.377.991,23
8. Erträge aus Fondsvermögen	6.715,03		3.661,60	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	524.581,38		5.032.454,13	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.684.659,55		7.132.664,36	
		6.153.363,14		2.096.548,63
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.455.350,77		13.317.808,28
11. Ausserordentliches Ergebnis:				
a) außerordentliche Erträge	0,00			6.751.967,88
b) außerordentlicher Aufwand	0,00			0,00
		0,00		
12. Sonstige Steuern		40.136,79		37.063,17
13. Jahresgewinn		10.415.213,98		20.032.712,99

Stadtentwässerung Hannover
Anhang des Betriebes
für das Wirtschaftsjahr 2012

1. Rechnungslegungsvorschriften

Die Rechnungslegung der Stadtentwässerung Hannover erfolgt nach den Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung (Nds EigBetrVO) und den darin enthaltenen Bestimmungen und Verweise auf das Handelsgesetzbuch (HGB).

Die Formblätter für die Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, des Anhangs und des Anlagennachweises von Eigenbetrieben (RdErl des MI vom 10.06.2011 – 33.1.10202/1- Nds MBl. Nr.24, S. 452) werden sinngemäß angewendet.

Die Bilanz ist in Kontoform, die GuV ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zu jedem Posten ist der entsprechende Vorjahreswert angegeben.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden und die Rechnungsabgrenzungsposten sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend gegliedert. Es sind keine Posten der Aktivseite mit Posten der Passivseite oder Aufwendungen mit Erträgen verrechnet worden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellkosten zuzüglich Nebenkosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung und, sofern erforderlich, vermindert um außerplanmäßige Abschreibung angesetzt. Die zu den Herstellkosten zu aktivierenden Eigenleistungen werden mit Hilfe der projektbezogenen Stundenschreibung des Bereiches Planung und Bau ermittelt. Die Berechnung der Herstellkosten pro Stunde ist in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften erfolgt. Ein Ansatz von Fremdkapitalzinsen erfolgt nicht.

Die Abschreibung erfolgt durchgängig linear, hauptsächlich liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	:	4	Jahre
Geschäfts- und Betriebsgebäude	:	33	Jahre
Kanalnetz und Straßenabläufe	:	66,75	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	:	12	Jahre
Betriebsausstattung	:	10	Jahre
Geschäftsausstattung	:	13	Jahre
Spezialfahrzeuge	:	12	Jahre

Andere Abschreibungsmethoden werden bis auf Vollabschreibung bei geringwertigen Wirtschaftsgütern nicht angewendet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter sind unverändert analog § 6 EStG in der Fassung des Veranlagungszeitraumes 2007 im Zugangsjahr voll abgeschrieben worden.

Die **erhaltenen Investitionszuschüsse** und die gemäß **Beitragssatzung erhobenen Beiträge** werden nicht von den Anschaffungs- und Herstellungskosten in Abzug gebracht, sondern als Sonderposten in verschiedenen Bilanzpositionen auf der Passivseite ausgewiesen.

Wertberichtigungen aufgrund von Anlagenabgängen werden mit historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Die Vorräte an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Waren** sind mit Durchschnittspreisen abzüglich Rabatte bewertet. Erkennbare Risiken, die sich aus geminderter Verwendbarkeit oder Überalterung ergeben haben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bilanziert, vermindert um angemessene Wertberichtigungen. Spezielle Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden. Zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos von Forderungen werden pauschalierte Beträge angesetzt, für Forderungen im Schmutzwasserbereich 1,0 % und für Forderungen im Regenwasserbereich ebenfalls nach einer Prüfung der Forderungsstruktur mit 1,0 %.

Die **Sonderposten für Zuwendungen** zum Anlagevermögen und die nach Beitragssatzung erhobenen **Beiträge** werden mit Anschaffungskosten angesetzt und analog zur technischen Nutzungsdauer des Kanalnetzes mit 1,5 % aufgelöst.

Die **Pensionsrückstellungen** werden durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Hannover nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Berechnung ist unter Anwendung der überarbeiteten „Richttafeln 2005 G“ von Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln erfolgt. Die Anwendung der Rückstellungsabzinsungsverordnung und die daraufhin durch die Deutsche Bundesbank festgelegten Abzinsungssätze ergibt bei einer nach § 253 (2) HGB

zulässigen angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren einen Abzinsungssatz von 5,04 %. Als Rententrend sind 2,0 % und als Gehaltstrend sind 2,5 % berücksichtigt. Darüber hinaus sind für voraussichtliche Beihilfeansprüche der Pensionsberechtigten 12,2 % der Pensionsansprüche eingerechnet. Auf die Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 (1) EGHGB wurde verzichtet.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden durch den Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Hannover nach den Grundsätzen der IDW-Stellungnahme (IDW RS HFA 3) zur Rechnungslegung „Bilanzierung von Verpflichtung von Altersteilzeitleistungen“ ermittelt. Bei zu Grunde liegenden durchschnittlichen Vertragsrestlaufzeiten von 3 Jahren ergibt sich nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung und nach den durch die Deutsche Bundesbank festgelegten Abzinsungssätzen ein Abzinsungssatz von 3,93 %. Als Gehaltstrend sind hier 2,5 % berücksichtigt. Auf die Ausübung des Wahlrechtes nach Art. 67 (2) EGHGB wurde verzichtet.

Die Bewertung der **sonstigen Rückstellungen** erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten sind angemessen und ausreichend berücksichtigt, sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung ermittelt. Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB sind mit dem Erfüllungsbetrag nach § 253 (1) und (2) HGB bewertet. Das Wahlrecht nach Art. 67 (1) Satz 2 EGHGB findet Anwendung, Überhänge sind im Rückstellungsspiegel entsprechend dargestellt. Für Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF wird das Wahlrecht nach Art. 67 (3) Satz 1 voll in Anspruch genommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Anpassungen aufgrund des Vorsichtsprinzips waren nicht erforderlich. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind im Geschäftsjahr 2012 nicht angefallen. Eine pfandrechtliche Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte nicht.

Bürgschaften oder andere Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten wurden nicht eingegangen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Aktiva

3.1.1 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den **Finanzanlagen** wird der Anteil am Vermögen des freiwilligen Klärschlammfonds der Bundesarbeitsgemeinschaft deutscher Kommunalversicherer (BADK) ausgewiesen.

3.1.2 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (255 T€) dienen dem Abwasserreinigungsprozess direkt, dazu zählen u. a. Konditionierungsmittel, Flockungsmittel und sonstige Chemikalien. In der Position Waren (2.774 T€) sind u. a. allgemeine Ersatzteile für die Abwassertechnik, Befestigungsmaterial, Elektromaterial und Schläuche bilanziert.

3.1.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Forderungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gegenüber Dritten und der Stadt Hannover getrennt ausgewiesen.

	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	63.985.213,10 €	66.619.256,04 €

3.1.3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.548.117,54 €	38.214.403,93 €

3.1.3.2 Forderungen gegenüber städtischen Ämtern und Betrieben

	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen gegenüber städtischen Ämtern und Betrieben	26.393.365,88 €	28.400.921,19 €
<i>davon Tagesgeld im Cashpool</i>	<i>20.400.000,00 €</i>	<i>23.600.000,00 €</i>

3.1.3.3 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	39.342,51 €	0,00 €

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Stadtwerke Hannover AG (12 T€), an Infra-Strukturbau (18 T€) und an das Hannover Congress Centrum (5 T€). Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Dieser Posten wurde im Vorjahr unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

3.1.3.4 Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2012	31.12.2011
Sonstige Vermögensgegenstände	4.387,17 €	3.930,92 €

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind debitorische Kreditoren, eine Umsatzsteuerforderung aus dem Kantinenbetrieb und Forderungen gegenüber Personal bilanziert.

3.1.4 Liquide Mittel

Unter den liquiden Mitteln sind die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert.

3.1.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten für die **Aktive Rechnungsabgrenzung** enthält Aufwendungen des Folgejahres.

3.2 Passiva

3.2.1 Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals ist in nachfolgender Übersicht dargestellt:

	01.01.2012	Zuführung	Umbuchung	Ausschüttung	31.12.2012
Stammkapital	100.000.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	100.000.000,00 €
Allgemeine Rücklagen	335.005.556,10 €	9.140.200,00 €	0,00 €	0,00 €	344.145.756,10 €
Zweckgebundene Rücklagen	15.262.315,16 €	0,00 €	- 4.140.200,00 €	0,00 €	11.122.115,16 €
Gewinnvortrag	6.136.797,63 €	20.032.712,99 €	- 5.000.000,00 €	- 4.817.312,26 €	16.352.198,36 €
Jahresüberschuss	20.032.712,99 €	10.415.213,98 €	- 20.032.712,99 €	0,00 €	10.415.213,98 €
Summe Eigenkapital	476.437.381,88 €	39.588.216,97 €	- 29.172.912,99 €	- 4.817.312,26 €	482.035.283,60 €

Das Eigenkapital der Stadtentwässerung stieg im Geschäftsjahr 2012 um 5.597.901,72 € (1,2%). Die Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 10.415.213,98 € abzüglich der Ausschüttung an die Landeshauptstadt Hannover für Eigenkapitalverzinsung 2011 in Höhe von 4.817.312,26 €.

Die zweckgebundenen Rücklagen verringern sich im Berichtsjahr infolge der Fortsetzung der Kanalnetzerneuerung um 4.140.200,00 €. Die allgemeine Rücklage erhöht sich um insgesamt 9.140.200,00 €, davon 4.140.200,00 € Umbuchung infolge der Kanalnetzerneuerung und 5.000.000,00 € Zuführung aus dem Vorjahresgewinn.

3.2.2 Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

Hier werden Kostenersatzleistungen und Zuschüsse für Investitionen des Anlagevermögen ausgewiesen, im Wesentlichen für Kanalbaumaßnahmen (Infra-Strukturbau und nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz). Die Auflösung dieser Posten erfolgt analog zur Abschreibung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

3.2.3 Empfangende Ertragszuschüsse

Hier werden die nach der jeweils gültigen Beitragssatzung erhobenen Beiträge der Anlieger passiviert, u. a. Erschließungsbeiträge, Abwasserbeiträge, Anschlussbeiträge. Auch hier erfolgt die Auflösung dieser Posten analog zur Abschreibung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

3.2.4 Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

In der Pensionsrückstellung sind Versorgungsleistungen für 18 pensionierte Beamte und unverfallbare Versorgungsanwartschaften für 13 aktive Beamte bilanziert. In der Rückstellung für Altersteilzeit sind Ansprüche für 28 Beschäftigte ausgewiesen.

Buchwert 31.12.2011	Zuführung 2012	Verbrauch 2012	Auflösung 2012	Auf- zinsung	Ab- zinsung	Buchwert 31.12.2012	Barwert 31.12.2012
<u>Pensionsrückstellungen</u>							
10.956.105,60 €	468.191,61 €	647.010,00 €	0,00 €	408.78,00 €	0,00 €	11.186.075,21 €	11.186.075,21 €
<u>pensionsähnliche Verpflichtungen / Altersteilzeit</u>							
1.922.559,00 €	149.262,00 €	210.740,00 €	0,00 €	23.77300 €	0,00 €	1.884.854,00 €	1.884.854,00 €

Die Rückstellungen für ATZ werden unter der Position Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

3.2.5 sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Stichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangene Ereignisse beruhen, welche zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss an Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungsbildung erfolgt, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Die sonstigen Rückstellungen entwickeln sich im Berichtsjahr wie dargestellt:

Buchwert 31.12.2011 €	Zuführung 2012 €	Verbrauch 2012 €	Auflösung 2012 €	Auf- zinsung €	Ab- zinsung €	Buchwert 31.12.2012 €	Barwert 31.12.2012 €	Überhang Art.67(1) S.2 EGHGB €
<u>Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit größer als 1 Jahr</u>								
9.464.236,86	1.528.000,00	169.190,71	0,00	271.084,22	138.655,92	10.955.474,45	9.730.639,35	1.224.835,10
<u>Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit bis 1 Jahr</u>								
6.009.343,96	5.169.646,95	4.442.612,33	236.451,59	0,00	0,00	6.499.926,99	6.499.926,99	0,00
<u>Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF HGB</u>								
19.231.186,24	0,00	2.564.582,85	0,00	0,00	0,00	16.666.603,39	16.666.603,39	0,00
<u>Summe der sonstigen Rückstellungen</u>								
34.704.767,06	6.697.646,95	7.176.385,89	236.451,59	271.084,22	138.655,92	34.122.004,83	32.897.169,73	1.224.835,10

Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit größer als 1 Jahr beinhalten:

Entsorgung von Altlasten im Klärwerk Herrenhausen (4,3 Mio €), Entsorgung von Straßenaufbruch (3,8 Mio €), Entschlammung von Regenrückhaltebecken (1,4 Mio €), Entsorgung von Altlasten auf dem VARTA-Gelände (477 T€) und in der Straße „An der Weide“ – verursacht durch die ehemalige Chemiefabrik Kertess (482 T€), Entsorgung von Kampfmitteln (245 T€) und Dükerrückständen (230 T€)

Rückstellungen nach § 249 (1) aF und nF HGB - Restlaufzeit bis 1 Jahr beinhalten im Wesentlichen:

Unterlassene Instandhaltung Kanalnetz (2,2 Mio €), Urlaubsverpflichtungen (1,6 Mio €), Rückstellungen für Personalkosten (772 T€), Erstattung Abwassergebühren (760 T€), ausstehende Rechnungen (502 T€), Gebührenabrechnung (497 T€) und Entgeltüberschuss (127 T€).

Rückstellungen nach § 249 (1) Satz 3 und (2) aF HGB beinhalten im Wesentlichen:

Umfangreiche Sanierungsarbeiten in den Klärwerken (5,7 Mio €), im Altbestand des Kanalnetzes (6,8 Mio €) und in der Druckrohrleitung Emscherweg (2,7 Mio €), in den sonstigen Betriebsanlagen, u. a. in den Werkstätten des Betriebshofes und bei den Absetzbecken auf den Schlammplätzen (1,3 Mio €) sowie bei den Pumpwerken (106 T€).

3.2.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten	169.909.620,37 €	183.098.020,60 €

Die Fristigkeit ist wie folgt verteilt:

	Stand 31.12.2012	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus L u L	5.737.896,45 €	5.737.896,45 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	128.790.895,02 €	10.656.238,31 €	31.976.971,97 €	86.157.684,53 €
<i>davon aus Kreditverbindlichkeiten:</i>	<i>127.947.286,21 €</i>	<i>9.812.629,51 €</i>	<i>31.976.971,97 €</i>	<i>86.157.684,53 €</i>
<i>Lieferungen und Leistungen:</i>	<i>843.608,81 €</i>	<i>843.608,81 €</i>	<i>0,00 €</i>	<i>0,00 €</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	271.714,00 €	271.714,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	35.109.114,90 €	35.109.114,90 €	0,00 €	0,00 €
<i>davon aus Steuern</i>	<i>3.395,43 €</i>	<i>3.395,43 €</i>	<i>0,00 €</i>	<i>0,00 €</i>
Gesamt	169.909.620,37 €	51.774.963,66 €	31.976.971,97 €	86.157.684,53 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Hannover AG aus dem Leistungsverkehr (264 T€).

Unter dem Posten sonstige Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Hannover AG aus der Vorauszahlung für Schmutzwasserabrechnung (20,4 Mio €) und für den Gebührenausgleich (14,3 Mio €) dargestellt. In der Vergangenheit wurde der Gebührenausgleich unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Der Vorjahreswert wurde angepasst.

4. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.0 Umsatzerlöse

	2012	2011
Beseitigung von Schmutzwasser	54.854.826,78 €	54.994.849,62 €
<i>davon für Vorjahre</i>		
<i>Erstattungen/Nachzahlungen</i>	- 53.183,12 €	- 183.271,91 €
Beseitigung von Regenwasser	21.997.149,36 €	22.937.538,82 €
<i>davon</i>		
<i>für Vorjahre</i>	240.582,26 €	105.991,78 €
<i>Erlöskorrektur für</i>		
<i>übernommene Restanten</i>	175.287,06 €	190.444,76 €
Beseitigung von Abscheiderinhalten	856.706,91 €	903.178,87 €
<i>Erlöse aus Gebühren</i>	77.708.683,05 €	78.835.567,31 €
Abwasserreinigung Umlandgemeinden	6.885.348,78 €	8.040.773,14 €
<i>davon</i>		
<i>für Abschläge / Abrechnungen Vorjahre</i>	0,00 €	0,00 €
<i>für Abschläge laufendes Jahr</i>	6.283.148,78 €	7.519.573,14 €
<i>Bestandsveränderung laufendes Jahr</i>	602.200,00 €	521.200,00 €
Erlöse aus der	12.229.451,43 €	10.347.398,65 €
Straßenoberflächenentwässerung		
<i>davon Stadtanteil Regenentwässerung;</i>	8.586.393,76 €	7.318.305,06 €
<i>Unterhaltung Straßenabläufe</i>	3.643.057,67 €	3.029.093,59 €
Sonstige Erlöse (u. a. Kostenersatz, Kanalreinigung, Sonderschlämme)	1.038.792,24 €	891.687,30 €
<i>Erlöse aus Betriebsleistungen</i>	20.153.592,45 €	19.279.859,09 €
<i>Umsatzerlöse gesamt</i>	97.862.275,50 €	98.115.426,40 €

4.1 andere aktivierte Eigenleistung

	2012	2011
Summe der aktivierten Eigenleistungen	2.040.698,55 €	2.058.196,99 €

Hier handelt es sich um die zu Herstellkosten aktivierten Eigenleistungen, die mit Hilfe der projektbezogenen Stundenschreibung des Bereiches Planung und Bau ermittelt werden.

4.2 sonstige betriebliche Erträge

	2012	2011
Summe Sonstige betrieblichen Erträge	649.675,14 €	910.296,08 €
davon		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	236.451,59 €	425.679,85 €
Erträge aus Anlagenabgängen	35.457,99 €	51.893,02 €
Erträge aus der Herabsetzung von PWB	32.000,00 €	54.000,00 €

Bei den Erträgen aus Rückstellungen handelt es sich um die Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (25 T€), Gebühren-erstattungsansprüche des Straßenbauamtes (200 T€) und Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses (2 T€).

4.3 Materialverbrauch und bezogene Leistungen

	2012	2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.079.129,25 €	6.476.221,15 €
Bezogene Leistungen	16.012.776,81 €	13.481.656,65 €
Summe Materialaufwand	24.091.906,06 €	19.957.877,80 €

Der Anstieg bei den Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen begründet sich insbesondere durch gestiegene Energiekosten (546 T€) sowie durch gestiegene Kosten für Wasserchemikalien (702 T€). Die Veränderung bei den bezogenen Leistungen, ohne Berücksichtigung von Einmaleffekten aus dem Vorjahr, erklärt sich im Wesentlichen durch eine Teilabrechnung aus der Baumaßnahme in der Kammerfilterpresse im Klärwerk Gümmerwald (768 T€) sowie durch einen gestiegenen Reparaturaufwand im Kanalnetz (2.389 T€).

4.4 Personalkosten

	2012	2011
Lohn und Gehalt	18.894.309,53 €	18.097.091,27 €
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	6.146.778,50 €	9.152.736,93 €
<i>davon Aufwand f. Altersteilzeit (ATZ)</i>	<i>344.783,82 €</i>	<i>360.382,49 €</i>
<i>davon Aufwand f. Altersversorgung</i>	<i>1.463.566,72 €</i>	<i>4.586.788,26 €</i>
Summe Personalaufwand	25.041.088,03 €	27.249.828,20 €

In der Position „Aufwand für Altersteilzeit“ sind u. a. Zuführungen und Verbrauch der Rückstellung saldiert dargestellt. Bei laufenden Verträgen überstieg in 2012 der Verbrauch die erforderliche Zuführung um 61 T€. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr ist mit dem Übergang von ATZ-Berechtigten von der aktiven Phase in die Freizeitphase zu begründen.

Der erhebliche Rückgang des Aufwandes für Altersversorgung ist u. a. durch eine im Vorjahr durchgeführte Zuführung zur Pensionsrückstellung aufgrund einer neu hinzu gekommenen unverfallbaren Anwartschaft und einer ebenfalls im Vorjahr vorzunehmenden Anpassung durch die BILMOG-Umstellung verursacht. Zur Entwicklung der Beschäftigtenzahl und –struktur siehe Punkt 5.6 des Anhangs.

4.5 Abschreibungen

	2012	2011
Planmäßige AfA	27.198.717,76 €	27.653.828,80 €
Erträge f. Auflösung von Zuschüssen für das Anlagevermögen	- 600.356,42 €	- 569.963,47 €
Außerplanmäßige AfA	0,00 €	0,00 €
Summe Abschreibungen	26.598.361,34 €	27.083.865,33 €

Die Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen zum Anlagevermögen werden von den planmäßigen Abschreibungen abgesetzt.

4.6 sonstige betriebliche Aufwendungen

	2012	2011
Summe sonstige betrieblichen Aufwendungen	8.212.579,85 €	11.377.991,23 €
davon		
<i>Anlagenabgänge</i>	<i>261.137,98 €</i>	<i>3.522.661,70 €</i>
<i>Abwasserabgabe</i>	<i>1.726.634,00 €</i>	<i>1.726.044,35 €</i>
<i>Verwaltungskostenentschädigungen an die LHH</i>	<i>1.086.660,50 €</i>	<i>1.105.794,70 €</i>
<i>Entgelte an die Stadtwerke für Gebührenabrechnung</i>	<i>1.109.900,00 €</i>	<i>1.552.900,00 €</i>
<i>Vorfinanzierungskosten Umlandgemeinden</i>	<i>0,00 €</i>	<i>466.470,40 €</i>
<i>Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Bauten</i>	<i>1.147.874,81 €</i>	<i>316.756,27 €</i>
<i>Grundstücks- und Gebäudereinigung</i>	<i>375.493,33 €</i>	<i>419.409,62 €</i>
<i>Einstellung in die Einzelwertberichtigung Forderungen</i>	<i>377.986,62 €</i>	<i>476.786,48 €</i>

In den Anlagenabgängen ist im Berichtsjahr u.a. der Abgang Kanal und Straßenabläufe (231 T€) und im Vorjahr der Abgang der Versuchsanlage im Klärwerk Gümmerwald (3,1 Mio €) enthalten. In der im Vorjahr dargestellten Position Vorfinanzierungskosten Umlandgemeinden sind die letzten, endgültigen Erstattungsbeträge im Rahmen der Einigung aufgrund eines Gutachtens ausgewiesen. Die gestiegenen Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Bauten sind mit der Fertigstellung der Maßnahmen am Gebäude der Kammerfilterpresse im Klärwerk Gümmerwald und mit der Fertigstellung der Renovierungsarbeiten am Wohnhaus Rehagen zu begründen.

4.7 Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen

Diese Position beinhaltet u. a. Erträge aus Tagesgeldzinsen (50 T€) sowie Aufwendungen für Zinsen aus langfristigen Krediten (6 Mio €) und Erträge aus Abzinsungseffekten (139 T€) sowie Aufwendungen aus Aufzinsungseffekten (700 T€) aufgrund der Rückstellungsbewertung nach BILMOG.

4.8 außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2012 sind keine außerordentliche Erträge und Aufwendungen angefallen. Im außerordentlichen Ergebnis des Vorjahres sind die Erlöse für die Abwasserreinigung der Umlandgemeinden für das Jahr 2010 in Höhe von 6,8 Mio € ausgewiesen.

4.9 Angaben zum Jahresergebnis

	2012	2011
Gewinn aus Vorjahren	26.169.510,62 €	14.918.801,85 €
Zuführung in die Rücklagen	- 5.000.000,00 €	- 4.900.000,00 €
Abführung an den Haushalt	- 4.817.312,26 €	- 3.882.004,22 €
Jahresüberschuss	10.415.213,98 €	20.032.712,99 €
Bilanzgewinn	26.767.412,34 €	26.169.510,62 €

Für den im Berichtsjahr 2012 ausgewiesenen Bilanzgewinn wird folgende Verwendung vorgeschlagen: 4.808.449,00 € Abführung an die Landeshauptstadt Hannover in Form einer Eigenkapitalverzinsung, 4.000.000,00 € Zuführung in die allgemeinen Rücklagen und 17.958.963,34 € Vortrag auf neue Rechnung.

5. Ergänzende Angaben

5.1 übrige Angaben gemäß § 23 Abs. 2 EigBetrVO

5.1.1 Änderungen im Bestand der Grundstücke

Im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte gab es nur unwesentliche Bewegungen.

5.1.2 Darstellung der Posten des Anlagevermögens (siehe Anlagenspiegel)

5.1.3 Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt 22,3 Mio € in das Anlagevermögen investiert. Dabei konnte das Kanalnetz (Erneuerung, Erweiterung und Anlagen im Bau) mit einer Länge vom insgesamt 30,7 km (Vorjahr 27,6 km) saniert werden. Die dazu durchgeführten Investitionsmaßnahmen betrafen mit 5,3 Mio € abgerechneter Baumaßnahmen die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle und mit 2,2 Mio € abgerechneter Baumaßnahmen die Erweiterung des Kanalnetzes. Außerdem wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen in Höhe von insgesamt 2,8 Mio € im Bereich von Hausanschlüssen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt.

Von den insgesamt 10,7 Mio € als noch nicht abgerechnete Anlagen im Bau entfiel auf das Kanalnetz 3,1 Mio € und auf die Klärwerke 6,5 Mio €. Der Schwerpunkt im

Klärwerksbereich lag hier in der Erneuerung der Kammerfilterpresse im Klärwerk Gümmerwald. Im Übrigen wurden in 2012 697 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung, 302 T€ in den Fuhrpark sowie insgesamt 73 T€ in Abwasserreinigungs- und Abwasserförderanlagen und übrige Maschinen und technische Anlagen investiert. In 2012 wurden insgesamt 58,6 Mio. m³ Abwasser gereinigt, davon 23,9 Mio. m³ im Klärwerk Herrenhausen und 34,7 Mio. m³ im Klärwerk Gümmerwald. Die Schmutzfrachtbelastung des für 1,25 Mio. EW ausgelegten Klärwerksverbundes lag je nach Parameter zwischen 909.000 EW (Stickstoff) und 1,10 Mio. EW (CSB). Dabei konnte ein nahezu vollständiger Abbau der Schmutzstoffe erreicht werden (CSB: 95 %, Stickstoff 88 %, Phosphor 96 % der Zulaufmengen). Die Leistungsfähigkeit und die Nutzung des Kanalnetzes und der Klärwerke sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und den Regeln der Technik wie in den Vorjahren sichergestellt.

5.1.4 geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau

Betriebsbauten	440.898,05 €
Kanalbau und Straßenabläufe	6.126.433,27 €
Pumpwerke, Regenrückhaltebecken, Gräben	1.410.230,59 €
Klärwerke	10.420.099,26 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	89.551,56 €

Das Volumen der im Bau befindlichen Anlagen beträgt zum Jahresende 2012 18.487.212,73 € und überschreitet den Vorjahresbestand um 7,3 Mio €. Wesentliche Positionen sind Kanalbauten (6 Mio €), Bauarbeiten an den Klärwerken (10,4 Mio €) sowie Pumpwerke, Gräben und Regenrückhaltebecken (1,4 Mio €). Im Vergleich zum Vorjahr hat insbesondere der Bestand der Anlagen in Bau auf den Klärwerken zugenommen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Anzahlungen auf die im Aufbau befindliche neue Kammerfilterpressenanlage im Klärwerk Gümmerwald.

Im Rahmen des Programms zur Kanalnetzsanierung wurden in 2012 Abwasserkanäle auf einer Länge von 254,5 km systematisch per Kanal-TV-Inspektion auf ihren baulichen Zustand hin überprüft (Vorjahr: 299 km). Im Zuge dieser Untersuchungen wurden auch 1.200 Schachtbauwerke und 9.692 Anschlussleitungen bewertet. Anlagenteile, die bei der Bewertung des Schadensbildes den Zustandsklassen 0 oder 1 (sofortiger bzw. kurzfristiger Handlungsbedarf) zugeordnet wurden, wurden unmittelbar in die laufenden Kanalsanierungsmaßnahmen integriert. Alle übrigen Schäden werden entsprechend ihrer Zustandsklassifizierung nach und nach bearbeitet. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt und wird weiter verfolgt.

5.1.5 Mengen- und Tarifstatistik

Erlöse aus Entwässerungsgebühren	Gebührensatz		2012		2011	
	bis 2009	ab 2010	Menge	Gebühren	Menge	Gebühren
	[€/m³] bzw. [€/m²]	[€/m³] bzw. [€/m²]	[m³] bzw [m²]	[T €]	[m³] bzw [m²]	[T €]
1. Erlöse aus Schmutzwassergebühren und dezentraler Abwasserbeseitigung						
Schmutzwassergebühren	1,59	1,72	24.657.834	42.411	25.287.426	43.494
(Einzug durch SWH)	1,77		0	0	-32	0
			-913	-2	-17.835	-32
				42.410		43.463
Erlösschmälerungen (Rohrbruch, Konkurs...)	1,77	1,72	-131.858	-227	-75.743	-130
			4	0	34	0
				-227		-130
Bestandsveränderung SWH-Abrechnung	1,77	1,72	1.441.860	2.480	394.442	678
			0	0	0	0
				2.480		678
Entwässerungsgebühren Sonderfälle						
Schmutzwasser	1,77	1,72	3.129.333	5.382	3.172.375	5.456
Unverschmutztes Abw.	0,84	0,98	316.091	310	285.355	280
				5.692		5.736
Erstattung Gartenwasser	1,77	1,72	-75.283	-129	-145.780	-251
				-129		-251
SW- Gebührenauss- gleichsrückstellung	1,77	1,77	5.310.734	9.400	4.519.774	8.000
	1,77	1,72	-3.779.070	-6.500	-2.325.581	-4.000
				2.900		4.000
Erträge aus SW-Gebühren für Vorjahre	1,77	1,72	28.560	49	-66.457	-114
			2.294	4	-38.964	-69
				53		-183
Sonstige Gebühren					58	49
Fäkalschlammannahme	20,00	20,00	3.331	67	5.536	111
				67		111
Auflösung v. empf. Zuschüssen					1.551	1.522
Summe Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung				54.855		54.995
2. Erlöse aus Regenwassergebühren und sonstigen Einleitungen in die RW-Kanalisation						
Regenwassergebühren (Einzug durch SWH)	0,63	0,68	28.886.790	19.643	28.904.822	19.655
				19.643		19.655
Regenwassergebühren (Veranlagung SEH)	0,63	0,68	914.744	622	886.335	603
			0	0	0	0
				622		603
Regenwassergebühren Restanten	0,63	0,68	259.642	177	281.832	192
			-2.015	-1	-1.906	-1
				175		190
RW- Gebührenauss- gleichsrückstellung	0,63	0,68	-1.617.647	-1.100	0	0
				-1.100		0
Erträge aus RW-Gebühren für Vorjahre	0,63	0,68	235.779	160	212.377	144
	0,48		127.384	80	-18.909	-12
			0	0	-55.234	-27
				241		106
Erlöse aus Grundwasserabsenkung	1,77	1,72	954.998	936	480.847	471
	0,84	0,98	180.000	151	485.112	407
	0,63		0	0	242.556	153
	0,38		0	0	80.852	31
				1.087		1.062
Auflösung v. empf. Zuschüssen					1.329	1.321
Summe Erlöse aus Regenwasserbeseitigung				21.997		22.938
Summe Erlöse Schmutz- und Regenwasser				76.852		77.932
Erlöse aus Abscheiderreinigung					857	903
Summe Erlöse aus Gebühren				77.709		78.835

5.2 Haftungsverhältnisse

Eine pfandrechtliche Absicherung der Verbindlichkeiten erfolgte nicht. Es wurden auch keine Bürgschaften oder andere Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten eingegangen.

5.3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus laufenden Verträgen betrug am 31.12.2012 26.507.006,60 €

Die Verpflichtung aus Leasingverträgen betrug zum 31.12.2012 0,00 €

Die Verpflichtungen aus Erbbaurechten, Pachtverträgen und Gestattungen betragen am 31.12.2012 13.560,07 €

5.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Abschlussprüferhonorar beträgt im Berichtsjahr 23.200,00 € und bezieht sich ausschließlich auf Prüfungsleistungen.

5.5 Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der hoheitlichen Tätigkeiten werden Leistungsbeziehungen mit Fachbereichen der Landeshauptstadt Hannover, mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft und der Stadtwerke Hannover AG nach dem Erstattungsprinzip zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

5.6 Angaben zur durchschnittlichen Arbeitnehmerzahl

Entwicklung der Zahl der Beschäftigten

IST-Stand	31.12.2012	31.12.2011
Beamte	13	13
Angestellte	202	198
Arbeiter	245	247
Gesamt	460	458
<i>Im Durchschnitt</i>	<i>459</i>	<i>458</i>

5.7 Angaben zu den Organen:

5.7.1 Betriebsleitung:

Seit dem 01.01.2010 ist der Städtische Ltd. Direktor Wilhelm Börger unbefristet zum Betriebsleiter bestellt. Als Stellvertreter für den technischen Bereich war benannt: Herr Dipl.-Ing. Bernhard Altevers; für den kaufmännischen Bereich: Herr Dipl.-Kfm., Dipl.-Volkswirt Gerhard Tebbenhoff. Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung einschließlich Vertreter betragen im Geschäftsjahr 2012 219.177,11 €. Die Gesamtbezüge der ehemaligen Betriebsleitungen einschließlich Vertreter betragen im Geschäftsjahr 2012 132.281,52 €.

5.7.2 Betriebssausschuss:

Nach der Neuwahl in 2011 setzt sich der Betriebsausschuss zum Geschäftsjahresende 31.12.2012 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Ratsherr Lars Kelich, SPD, Student, Ausschussvorsitzender
2. Ratsherr Patrick Drenske, (Bündnis 90/Die Grünen), Student, stellvertretender Ausschussvorsitzender
3. Ratsherr Henning Hofmann, SPD, Historiker
4. Ratsherr Jürgen Mineur, SPD, Ing. für techn. Softwareentwicklung
5. Ratsfrau Charlotte Wallat, SPD, Juristin
6. Ratsherr Hans-Georg Hellmann, CDU, Marketingberater
7. Ratsherr Felix Blaschzyk, CDU, Student
8. Ratsherr Kurt Fischer, CDU, Kriminalhauptkommissar a.D.
9. Ratsherr Mark Bindert, Bündnis 90/Die Grünen, Jugendbildungsreferent
10. Beigeordneter Oliver Förste, DIE LINKE, Politikwissenschaftler
11. Raffaele Napolitano, Arbeitnehmervertreter, Krafffahrer
12. Elisabeth Blöcker, Arbeitnehmervertreterin, Technische Sachbearbeiterin
13. Olaf Hertzberg, Arbeitnehmervertreter, stellv. Sachgebietsleiter Rechnungswesen
14. Thorsten Sternberg, Arbeitnehmervertreter, Technischer Sachbearbeiter
15. Blanca Blancke, Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

Grundmandat:

16. Ratsherr Wilfried H. Engelke, FDP, Handwerksmeister
17. Ratsherr Dirk Hillbrecht, PIRATEN, Softwareentwickler
18. Ratsherr Gerhard Wruck, DIE HANNOVERANER, Pensionär

Den Mitgliedern des Betriebsausschusses wurden im Berichtsjahr keine Bezüge gezahlt.

Hannover, 22. März 2013

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Börger'.

– Wilhelm Börger –
Betriebsleiter

Anlage

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2012

STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER
Anlagenspiegel 2012

Anlage 4 zu Drs. Nr. /2013

A. Anlagevermögen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten (historisch)				Wertberichtigungen				Buchwert			Kennzahlen		
	Stand 01.01.12 Eur	Zugänge Eur	Abgänge Eur	Umbuchung Eur	Stand 31.12.12 Eur	Stand 01.01.12 Eur	Zugänge Eur	Abgänge Eur	Umbuchung Eur	Stand 31.12.12 Eur	Stand 31.12.12 Eur	Stand 31.12.11 Eur	Durchschnittlicher Abschreibungssatz 1)	Durchschnittlicher Restbuchwert 2)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.812.009,94	220.268,96	-	-	2.032.278,90	- 1.462.231,94	- 133.946,60	-	-	- 1.596.178,54	436.100,36	349.778,00	6,6	21,5
Summe I	1.812.009,94	220.268,96	-	-	2.032.278,90	- 1.462.231,94	- 133.946,60	-	-	- 1.596.178,54	436.100,36	349.778,00		
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	216.545.831,63	16.120,98	-	-	216.561.952,61	- 130.487.739,12	- 3.285.512,98	-	-	- 133.773.252,10	82.788.700,51	86.058.092,51	1,5	38,2
<i>davon Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</i>	<i>36.200.306,51</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>36.200.306,51</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>36.200.306,51</i>	<i>36.200.306,51</i>		
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.780.721,09	-	-	-	1.780.721,09	- 1.289.712,20	- 34.424,00	-	-	- 1.324.136,20	456.584,89	491.008,89	1,9	25,6
3. Grundstücke ohne Bauten	8.910.206,12	7.788,77	- 8.973,18	-	8.909.021,71	- 655.045,52	-	-	-	- 655.045,52	8.253.976,19	8.255.160,60		
4. Bauten auf fremden Grundstücken	925.199,39	-	-	-	925.199,39	- 340.943,39	- 32.967,00	-	-	- 373.910,39	551.289,00	584.256,00	3,6	59,6
5. Abwasserkanäle und -druckrohre	1.345.506.857,51	10.258.074,26	- 1.484.337,27	3.254.003,49	1.357.534.597,99	- 701.907.567,09	- 19.071.279,79	1.252.809,89	-	- 719.726.036,99	637.808.561,00	643.599.290,42	1,4	47,0
6. Abwasserförderungsanlagen	9.420.401,82	894,67	-	-	9.421.296,49	- 8.544.993,82	- 116.071,67	-	-	- 8.661.065,49	760.231,00	875.408,00	1,2	8,1
7. Abwasserreinigungsanlagen	101.380.774,66	62.282,90	- 2,55	-	101.443.055,01	- 66.230.250,66	- 2.974.605,90	2,55	-	- 69.204.854,01	32.238.201,00	35.150.524,00	2,9	31,8
8. andere Maschinen und maschinelle Anlagen	34.458.340,21	10.007,64	- 25.513,46	2.287,62	34.445.122,01	- 33.054.649,21	- 148.871,64	25.513,46	- 2.287,62	- 33.180.295,01	1.264.827,00	1.403.691,00	0,4	3,7
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.226.234,20	697.970,59	- 232.000,28	93,90	13.692.298,41	- 9.821.206,20	- 841.974,49	221.531,28	-	- 10.441.649,41	3.250.649,00	3.405.028,00	6,1	23,7
10. Fahrzeuge für Person- und Güterverkehr	11.324.766,23	302.549,07	- 595.158,77	134.324,00	11.166.480,53	- 7.065.005,23	- 559.063,69	576.017,77	2.287,62	- 7.045.763,53	4.120.717,00	4.259.761,00	5,0	36,9
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.156.624,17	10.721.297,57	-	- 3.390.709,01	18.487.212,73	-	-	-	-	-	18.487.212,73	11.156.624,17		
Summe II	1.754.635.957,03				1.774.366.957,97	- 959.397.112,44				- 984.386.008,65	789.980.949,32	795.238.844,59		
III. Finanzanlagen														
Klärschlammfonds	220.435,85	6.715,03	-	-	227.150,88	-	-	-	-	-	227.150,88	220.435,85		
Summe III	220.435,85	6.715,03	-	-	227.150,88	-	-	-	-	-	227.150,88	220.435,85		
Gesamt	1.756.668.402,82	22.303.970,44	- 2.345.985,51	0,00	1.776.626.387,75	- 960.859.344,38	- 27.198.717,76	2.075.874,95	-	- 985.982.187,19	790.644.200,56	795.809.058,44		

1) Wertberichtigung lfd. Jahr/ Anschaffungskosten Endstand x 100
2) Restbuchwert Endstand/ Anschaffungskosten Endstand x 100

Buchungskreis	Anlagenklasse		Währung	AHK GJ-Beg	Zugang	Abgang	Umbuchung	aktuelle AHK	AfA GJ-Beg	AfA des Jahres	AfA Abgang	AfA Umbuchung	kumulierte AfA	RBW 2012	RBW 2011
6800	S1200	Nutzungsrechte	EUR	9.085,66	0,00	0,00	0,00	9.085,66	-9.085,66	0,00	0,00	0,00	-9.085,66	0,00	0,00
6800	S1300	Software	EUR	1.599.866,96	196.772,66	0,00	0,00	1.796.639,62	-1.376.605,96	-126.017,66	0,00	0,00	-1.502.623,62	294.016,00	223.261,00
6800	S1350	GWG-Software	EUR	48.476,32	3.382,94	0,00	0,00	51.859,26	-48.476,32	-3.382,94	0,00	0,00	-51.859,26	0,00	0,00
6800	S1400	Liz.f.gew.Schrecht.	EUR	4.581,00	0,00	0,00	0,00	4.581,00	-4.581,00	0,00	0,00	0,00	-4.581,00	0,00	0,00
6800	S1600	Gel. Zuwendungen	EUR	150.000,00	20.113,36	0,00	0,00	170.113,36	-23.483,00	-4.546,00	0,00	0,00	-28.029,00	142.084,36	126.517,00
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			1.812.009,94	220.268,96	0,00	0,00	2.032.278,90	-1.462.231,94	-133.946,60	0,00	0,00	-1.596.178,54	436.100,36	349.778,00
6800	S2200	m.Betr.-b. beb. Gst.	EUR	36.261.748,40	0,00	0,00	0,00	36.261.748,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.261.748,40	36.261.748,40
	Nr. 1 (Davon-Vermerk)			36.261.748,40	0,00	0,00	0,00	36.261.748,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.261.748,40	36.261.748,40
6800	S2400	Altbest. Betriebsb.	EUR	123.584.975,31	0,00	0,00	0,00	123.584.975,31	-110.335.843,31	-1.392.526,00	0,00	0,00	-111.728.369,31	11.856.606,00	13.249.132,00
6800	S2500	Betriebsbauten	EUR	54.713.524,07	10.193,96	0,00	0,00	54.723.718,03	-19.700.849,07	-1.726.937,96	0,00	0,00	-21.427.787,03	33.295.931,00	35.012.675,00
6800	S2600	Außenanlagen	EUR	1.205.374,81	5.927,02	0,00	0,00	1.211.301,83	-614.010,81	-59.605,02	0,00	0,00	-673.615,83	537.686,00	591.364,00
6800	S2700	Wegbefestigungen	EUR	2.553.858,02	0,00	0,00	0,00	2.553.858,02	-1.123.999,02	-140.692,00	0,00	0,00	-1.264.691,02	1.289.167,00	1.429.859,00
6800	S2900	Garagen	EUR	7.072,11	0,00	0,00	0,00	7.072,11	-2.749,11	-176,00	0,00	0,00	-2.925,11	4.147,00	4.323,00
	Nr. 1 - 2			182.064.804,32	16.120,98	0,00	0,00	182.080.925,30	-131.777.451,32	-3.319.936,98	0,00	0,00	-135.097.388,30	46.983.537,00	50.287.353,00
6800	S2100	unbeb. Grundst.	EUR	8.910.206,12	7.788,77	-8.973,18	0,00	8.909.021,71	-655.045,52	0,00	0,00	0,00	-655.045,52	8.253.976,19	8.255.160,60
	3. Grundstücke ohne Bauten			8.910.206,12	7.788,77	-8.973,18	0,00	8.909.021,71	-655.045,52	0,00	0,00	0,00	-655.045,52	8.253.976,19	8.255.160,60
6800	S3400	Altb.a.fr.Grundst.	EUR	199.517,33	0,00	0,00	0,00	199.517,33	-177.057,33	-2.390,00	0,00	0,00	-179.447,33	20.070,00	22.460,00
6800	S3500	Neub.a.fr.Grundst.	EUR	725.682,06	0,00	0,00	0,00	725.682,06	-163.886,06	-30.577,00	0,00	0,00	-194.463,06	531.219,00	561.796,00
	4. Bauten auf fremden Grundstücken			925.199,39	0,00	0,00	0,00	925.199,39	-340.943,39	-32.967,00	0,00	0,00	-373.910,39	551.289,00	584.256,00
6800	S4100	Erw. SW-Kanal bis 07	EUR	55.268.543,66	670,37	0,00	0,00	55.269.214,03	-10.782.672,66	-828.421,37	0,00	0,00	-11.611.094,03	43.658.120,00	44.485.871,00
6800	S4101	Erweiterung SW-Kanal	EUR	4.229.210,24	1.084.282,49	0,00	52.331,89	5.365.824,62	-79.534,24	-74.280,38	0,00	0,00	-153.814,62	5.212.010,00	4.149.676,00
6800	S4200	Erw. RW-Kanal bis 07	EUR	81.124.693,25	775,86	0,00	0,00	81.125.469,11	-15.182.603,25	-1.217.298,86	0,00	0,00	-16.399.902,11	64.725.567,00	65.942.090,00
6800	S4201	Erweiterung RW-Kanal	EUR	4.797.296,68	1.119.375,87	0,00	413.094,17	6.329.766,72	-162.772,68	-85.967,46	0,00	-490,58	-249.230,72	6.080.536,00	4.634.524,00
6800	S4300	Erw. MW-Kanal bis 07	EUR	9.033.428,00	25.000,00	0,00	0,00	9.058.428,00	-1.758.340,00	-135.818,00	0,00	0,00	-1.894.158,00	7.164.270,00	7.275.088,00
6800	S4301	Erweiterung MW-Kanal	EUR	34.681,12	610,35	0,00	0,00	35.291,47	-304,12	-529,35	0,00	0,00	-833,47	34.458,00	34.377,00
6800	S4400	Altb. Kanalnetz	EUR	1.017.514.789,51	0,00	-1.479.669,79	0,00	1.016.035.119,72	-636.801.848,51	-13.657.996,06	1.249.167,85	0,00	-649.210.676,72	366.824.443,00	380.712.941,00
6800	S4500	Neub.SW-Kanal bis 07	EUR	24.953.988,25	759,36	0,00	0,00	24.954.747,61	-3.953.468,25	-387.998,36	0,00	0,00	-4.341.466,61	20.613.281,00	21.000.520,00
6800	S4501	Neubau SW-Kanal	EUR	8.647.858,81	2.248.146,99	0,00	862.698,84	11.758.704,64	-405.315,81	-218.080,83	0,00	0,00	-623.396,64	11.135.308,00	8.242.543,00
6800	S4600	Neub.RW-Kanal bis 07	EUR	25.800.418,28	412,13	0,00	0,00	25.800.830,41	-4.255.633,28	-404.339,13	0,00	0,00	-4.659.972,41	21.140.858,00	21.544.785,00
6800	S4601	Neubau RW-Kanal	EUR	6.765.603,60	2.227.095,69	0,00	688.530,62	9.681.229,91	-295.354,60	-163.994,31	0,00	0,00	-459.348,91	9.221.881,00	6.470.249,00
6800	S4700	Neub.MW-Kanal bis 07	EUR	10.567.271,92	0,00	0,00	0,00	10.567.271,92	-1.959.213,92	-164.471,00	0,00	0,00	-2.123.684,92	8.443.587,00	8.608.058,00
6800	S4701	Neubau MW-Kanal	EUR	4.087.522,30	776.551,51	0,00	845.117,41	5.709.191,22	-117.975,30	-96.679,92	0,00	0,00	-214.655,22	5.494.536,00	3.969.547,00
6800	S4800	Hausanschlüsse	EUR	26.459.502,35	2.025.785,15	0,00	608,96	28.485.896,46	-3.370.732,93	-411.999,53	0,00	0,00	-3.782.732,46	24.703.164,00	23.088.769,42
6800	S5100	Erweit. Straßenabl.	EUR	15.506.701,27	362.514,70	0,00	83.879,29	15.953.095,26	-2.876.470,27	-277.414,65	0,00	11.502,66	-3.142.382,26	12.810.713,00	12.630.231,00
6800	S5200	Neubau Straßenabl.	EUR	3.360.835,56	298.045,42	0,00	304.804,17	3.963.685,15	-607.642,56	-684.883,93	0,00	-11.502,66	-683.829,15	3.279.856,00	2.753.193,00
6800	S5400	Altb. Straßenabläufe	EUR	28.259.517,44	0,00	-4.667,48	0,00	28.254.849,96	-15.846.786,44	-446.004,56	3.642,04	0,00	-16.289.148,96	11.965.701,00	12.412.731,00
6800	S5500	Mulden-Rigolen-Sys.	EUR	3.668.550,74	2.693,35	0,00	0,00	3.671.244,09	-888.595,74	-82.551,35	0,00	0,00	-971.147,09	2.700.097,00	2.779.955,00
6800	S5600	Gräben	EUR	9.522.800,84	-58.421,41	0,00	-7.126,91	9.457.252,52	-1.592.170,84	-213.227,26	0,00	490,58	-1.804.907,52	7.652.345,00	7.930.630,00
6800	S5700	Regenrückhaltebecken	EUR	5.903.643,69	143.776,43	0,00	10.065,05	6.057.485,17	-970.131,69	-139.523,48	0,00	0,00	-1.109.655,17	4.947.830,00	4.933.512,00
	5. Abwasserkanäle und -druckrohre			1.345.506.857,51	10.258.074,26	-1.484.337,27	3.254.003,49	1.357.534.597,99	-701.907.567,09	-19.071.279,79	1.252.809,89	0,00	-719.726.036,99	637.808.561,00	643.599.290,42
6800	S6300	Techn.Anl.u.Masch.	EUR	53.744.385,61	21.705,81	0,00	0,00	53.766.091,42	-36.631.081,61	-2.815.834,81	0,00	0,00	-39.446.916,42	14.319.175,00	17.113.304,00
6800	S6400	Altb.techn.Anl.u.Ma.	EUR	66.352.621,12	0,00	-25.516,01	0,00	66.327.105,11	-66.352.621,12	0,00	25.516,01	0,00	-66.327.105,11	0,00	0,00
6800	S7800	Arbeitsmaschinen	EUR	1.280.278,66	51.479,40	0,00	2.287,62	1.334.045,68	-744.843,66	-66.405,40	0,00	-2.287,62	-813.536,68	520.509,00	535.435,00
	Nr. 6 - 8 / Teil 1			121.377.285,39	73.185,21	-25.516,01	2.287,62	121.427.242,21	-103.728.546,39	-2.882.240,21	25.516,01	-2.287,62	-106.587.558,21	14.839.684,00	17.648.739,00
6800	S4900	Verbundleitung	EUR	23.882.231,30	0,00	0,00	0,00	23.882.231,30	-4.101.347,30	-357.309,00	0,00	0,00	-4.458.656,30	19.423.575,00	19.780.884,00
	Nr. 7 / Teil 2			23.882.231,30	0,00	0,00	0,00	23.882.231,30	-4.101.347,30	-357.309,00	0,00	0,00	-4.458.656,30	19.423.575,00	19.780.884,00
6800	S7100	Betriebsausstattung	EUR	8.536.857,05	517.613,84	-162.428,79	93,90	8.892.136,00	-6.037.837,05	-506.672,74	152.424,79	0,00	-6.392.085,00	2.500.051,00	2.499.020,00
6800	S7200	Geschäftsausstattung	EUR	4.097.124,34	83.798,52	-65.442,17	0,00	4.115.480,69	-3.191.116,34	-238.743,52	64.977,17	0,00	-3.364.882,69	750.598,00	906.008,00
6800	S7300	GWG	EUR	592.252,81	96.558,23	-4.129,32	0,00	684.681,72	-592.252,81	-96.558,23	4.129,32	0,00	-684.681,72	0,00	0,00
	9. Betriebs- und Geschäftsausstattung			13.226.234,20	697.970,59	-232.000,28	93,90	13.692.298,41	-9.821.206,20	-841.974,49	221.531,28	0,00	-10.441.649,41	3.250.649,00	3.405.028,00
6800	S7500	PKW	EUR	804.262,90	31.442,40	-26.769,02	-19.444,77	789.491,51	-440.577,90	-77.931,40	26.769,02	19.444,77	-472.295,51	317.196,00	363.685,00
6800	S7600	Kleintransporter	EUR	1.424.268,13	32.694,20	0,00	3.431,43	1.460.393,76	-733.462,13	-85.783,20	0,00	-3.431,43	-822.676,76	637.717,00	690.806,00
6800	S7700	Spezialfahrzeuge	EUR	8.856.520,24	228.930,42	-568.389,75	150.337,34	8.667.398,25	-5.656.310,24	-393.542,04					

Anlagengitter 2012

Grundstücke mit Betriebsbauten und Wohnbauten

Muss für die Aufstellung um den Wert des
Wohnhauses Rehagen 30+30A korrigiert werden

Vermerk:

	AHK GJ-Beg AfA GJ-Beg Buchwert GJ-Beg	Zugang AfA des Jahres	Abgang AfA Abgang	Umbuchung AfA Umbuchung	aktuelle AHK Kumulierte AfA Itd Buchwert
s2200	36.261.748,40 €	- €	- €	- €	36.261.748,40 €
	- €	- €			- €
	36.261.748,40 €				36.261.748,40 €
S 2400- S 2900	182.064.804,32 €	16.120,98 €	- €	- €	182.080.925,30 €
-	131.777.451,32 €	3.319.936,98 €			135.097.388,30 €
	50.287.353,00 €				46.983.537,00 €
-2400001	1.712.207,09 €				1.712.207,09 €
-	1.286.963,09 €	34.248,00 €			1.321.211,09 €
	425.244,00 €				390.996,00 €
-2200065	61.441,89 €	- €	- €	- €	61.441,89 €
	- €				- €
	61.441,89 €				61.441,89 €
S2900	7.072,11 €				7.072,11 €
-	2.749,11 €	176,00 €			2.925,11 €
	4.323,00 €				4.147,00 €

Sachanlagen Nr. 1

	180.284.083,23	16.120,98	-	-	180.300.204,21
-	130.487.739,12	3.285.512,98	-	-	133.773.252,10
	49.796.344,11	-	-	-	46.526.952,11

davon Grundstücke und
grundstücksgleiche Rechte

	36.200.306,51	-	-	-	36.200.306,51
	0	0	0	0	0
	36.200.306,51	-	-	-	36.200.306,51

Sachanlagen Nr. 2

	1.780.721,09	-	-	-	1.780.721,09
-	1.289.712,20	34.424,00	-	-	1.324.136,20
	491.008,89	-	-	-	456.584,89

Anlagengitter

2012

	AHK GJ-Beg AfA GJ-Beg Buchwert GJ-Beg	Zugang AfA des Jahres	Abgang AfA Abgang		Umbuchung AfA Umbuchung	Nachaktivg AfA Nachaktivg	aktuelle AHK Kumulierte AfA Ifd Buchwert
S 6300 S6400	121.377.285,39	73.185,21	-	25.516,01	2.287,62		121.427.242,21
S7800	- 103.728.546,39	- 2.882.240,21		25.516,01	- 2.287,62		- 106.587.558,21
	17.648.739,00						14.839.684,00
Sachanlagen Nr. 6	9.420.401,82	894,67			-		9.421.296,49
K-Träger	- 8.544.993,82	- 116.071,67					- 8.661.065,49
231,232,331,332,431,432	875.408,00						760.231,00
Sachanlagen Nr. 7	77.498.543,36	62.282,90	-	2,55	-		77.560.823,71
K-Träger /Teil 1	- 62.128.903,36	- 2.617.296,90		2,55			- 64.746.197,71
240-248,250-258	15.369.640,00						12.814.626,00
Sachanlagen Nr. 8	34.458.340,21	10.007,64	-	25.513,46	2.287,62		34.445.122,01
	- 33.054.649,21	- 148.871,64		25.513,46	- 2.287,62		- 33.180.295,01
	1.403.691,00						1.264.827,00
S 4900	23.882.231,30						23.882.231,30
	- 4.101.347,30	- 357.309,00					- 4.458.656,30
	19.780.884,00						19.423.575,00
Sachanlagen Nr. 7 Teil 1 + S 4900	101.380.774,66	62.282,90	-	2,55	-		101.443.055,01
	- 66.230.250,66	- 2.974.605,90		2,55			- 69.204.854,01
	35.150.524,00						32.238.201,00

Lagebericht der Stadtentwässerung Hannover für das Wirtschaftsjahr 2012

Geschäft und Rahmenbedingungen

Seit dem 01.04.1998 besteht die Stadtentwässerung Hannover (SEH) als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und wurde in 2012 nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes von der Betriebsleitung finanzwirtschaftlich und organisatorisch selbständig geleitet.

Das Kerngeschäft der SEH besteht aus der schadlosen Beseitigung des Schmutzwassers und des Niederschlagswassers im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover (soweit dessen gesammeltes Fortleiten erforderlich ist oder soweit Grundstücke tatsächlich an die zentrale Niederschlagswasserkanalisation angeschlossen sind) nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der LHH und den Regeln der Technik.

Darüber hinaus betätigte sich die Stadtentwässerung auch in 2012 in den Arbeitsgebieten

- Reinigung und Unterhaltung der Straßenabläufe im Auftrag und für Rechnung des Fachbereiches Tiefbau der LH Hannover
- Reinigung des Abwassers im Auftrag und für Rechnung von sechs Umlandgemeinden
- Entsorgung der Inhalte von Leichtflüssigkeitsabscheidern und der daran angeschlossenen Schlamm- und Sandfänge im Auftrag und für Rechnung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover
- Bau und Betrieb öffentlicher Toilettenanlagen im Gebiet der LH Hannover

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die SEH Gebühren und Beiträge. Zum 01.01.2010 trat eine Abwasserabgabensatzung für den Zeitraum 2010 – 2012 in Kraft. Die Abwassergebühren wurden für den Dreijahreszeitraum kalkuliert, sie betragen im Wirtschaftsjahr 2012 unverändert gegenüber 2010 und 2011:

- 1,72 € je m³ Schmutzwasser und
- 0,68 € je m² bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird.

Die Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasseranlagen betragen gemäß der am 24.12.2009 in Kraft getretenen Beitragssatzung

- für die Schmutzwasserbeseitigung 3,11 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche und
- für die Niederschlagswasserbeseitigung 6,37 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche.

Darüber hinaus wurde satzungsgemäß ein Kostenersatz für den Herstellungsaufwand von Grundstücksanschlüssen in Höhe von

- 909,11 €/lfd. m Schmutzwasserhausanschluss und
- 512,60 €/lfd. m Niederschlagswasserhausanschluss erhoben.

Besondere Rahmenbedingungen im Wirtschaftsjahr 2012:

1. Im Herbst 2012 hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover eine von der SEH überarbeitete Fassung der Abwassersatzung in Kraft gesetzt. Sie gilt unbefristet.
2. Der Anfang 2012 verhandelte Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst führte ab 01. März 2012 zu Personalkostenerhöhungen für die Beschäftigten in Höhe von 3,5%.
3. Die SEH hat ein Organisationsprojekt zur Optimierung der Instandhaltung und der Materialwirtschaft gestartet. Das Projekt ist auf ca. 2 Jahre angelegt und bindet Personalressourcen in den betroffenen Sachgebieten.
4. Im Februar 2012 wurde eine breit angelegte Mitarbeiterbefragung unter Begleitung des AOK-Institutes für Gesundheitsconsulting durchgeführt. Anhand der Ergebnisse wurden im Laufe des Jahres für die relevanten Handlungsfelder Maßnahmen entwickelt und eingeleitet.
5. Große Bauprojekte: Neben den bereits im Vorjahr begonnenen Arbeiten an der Schlammentwässerungsanlage im Klärwerk Gümmerwald (Kammerfilterpresse) wurde in 2012 die Leitwarte für das Kanalnetz vollständig erneuert. In beiden Fällen hatten arbeits- und kostenintensive Übergangslösungen Einfluss auf das Tagesgeschäft.

Forschung und Entwicklung

Die Stadtentwässerung Hannover hat in 2012 einige Entwicklungsprojekte zur Emissionsbegrenzung im Bereich des Kanalnetzbetriebes begonnen.

Hinsichtlich der Geruchsbelastung aus dem Kanalnetz werden neue Möglichkeiten zur Entlüftung von problematischen Kanalabschnitten und zur Abwasserconditionierung in Druckrohrleitungen untersucht. Parallel dazu wurde gemeinsam mit der Universität Kassel ein Projekt aufgelegt, in dem der Chemikalieneinsatz für die Minimierung der Geruchsemissionen durch Nutzung von Online-Sulfid-Messungen optimiert werden soll.

Ein weiteres Untersuchungsfeld ist die Erhaltung der Gewässergüte in Wasserläufen, die mit Niederschlagswasser beaufschlagt werden. Gemeinsam mit dem Institut für Siedlungswasserwirtschaft und Abfalltechnik der Leibniz Universität Hannover (ISAH) ermittelt die SEH die spezifische Niederschlagswasserbelastung unter Berücksichtigung emissionsbeeinflussender Infrastrukturparameter wie Verkehrsbelastung, Bebauung, Gebietsnutzung oder Luftverschmutzung. Im Rahmen des Forschungsvorhabens „Dezentrale Niederschlagswasserbehandlung in Trennsystemen – Umsetzung des Trennerlasses“ führt die Stadtentwässerung Hannover in Zusammenarbeit mit dem ISAH und dem Institut für Kommunikationstechnik (IKT) der Leibniz Universität Versuche zur vergleichenden Bewertung von Straßenabläufen durch. Dabei wird das von der SEH entwickelte „Modell Hannover“ anderen Bauweisen gegenübergestellt.

Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz

Durch die intensiviertere Sanierung schadhafter und überlasteter Kanäle trägt die Stadtentwässerung Hannover dazu bei, Schadstoffeinträge in die Umwelt effizient zu vermindern und die Fremdwassermengen in Kanalnetz und Klärwerken zu beschränken.

Im Bereich Abwasserreinigung/Klärschlamm Entsorgung wurde das Projekt Erneuerung der Kammerfilterpressenanlage weiter vorangetrieben. Mit der neuen Anlage werden sowohl der erforderliche Energie- und der Chemikalieneinsatz bei der Schlamm entwässerung deutlich reduziert und die Entwässerung nachhaltig verbessert.

Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage

Die Stadtentwässerung Hannover erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresgewinn in Höhe von 10,4 Mio. € und übertrifft damit den Wirtschaftsplan um 1,4 Mio. € (16%). Das Betriebsergebnis liegt mit 16,6 Mio. € nur ganz leicht unter dem Planansatz (-0,8%). Neben Einsparungen in einigen Aufwandspositionen hat insbesondere das um 1,5 Mio. € verbesserte Finanzergebnis großen Anteil am guten Jahresergebnis.

Die Gesamtleistung fällt mit 100,6 Mio. € etwas geringer aus als erwartet. Da die Kosten im Geschäftsjahr 2012 insgesamt geringer ausgefallen sind als erwartet, wurde für den Gebührenbereich Schmutzwasser die Zuführung von 6,5 Mio. € in die Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleichsverpflichtungen erforderlich. Zusammen mit der eingeplanten anteiligen Auflösung der Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleichsverpflichtung (9,4 Mio. €) führte dies dazu, dass die Erlöse aus Schmutzwassergebühren den Planwert um 3,5 Mio. € (-6,0%) unterschreiten.

Erfolgsplan 2012	Plan 2012	Ist 2012	Abweichung		Ergebnis Vorjahr
			absolut	in %	
	1	2	3	4	5
1. Umsatzerlöse					
A. Erlöse aus Gebühren					
<u>1. Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung</u>					
1.1.1 Erlöse aus Schmutzwassergebühr	47.300	50.279	2.979	6,3%	49.313
1.1.2 SW-Gebührenausschleichsverpflichtung	9.400	2.900	-6.500	-69,1%	4.000
1.2 Erlöse aus dezentraler Abwasserbeseitigung	80	67	-13	-16,7%	111
1.3 Erlöse aus sonstigen Gebühren	50	58	8	15,9%	49
1.4 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.520	1.551	31	2,0%	1.522
	58.350	54.855	-3.495	-6,0%	54.995
<u>2. Erlöse aus Regenwasserbeseitigung</u>					
2.1 Erlöse aus Regenwassergebühr	20.366	20.681	315	1,5%	20.554
davon <i>RW-Gebühren für 2012</i>	20.366	20.447	81	0,4%	20.454
<i>RW-Gebühren für Vorjahre</i>	0	234	234	-%	101
2.1.2 RW-Gebührenausschleichsverpflichtung	0	-1.100	-1.100	-%	0
2.2 Erlöse aus sonst. Einleitungen i.d. RW-Kanal	200	1.087	887	443,5%	1.062
2.3 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.370	1.329	-41	-3,0%	1.321
	21.936	21.997	61	0,3%	22.938
<u>3. Erlöse aus Abscheiderreinigung</u>	950	857	-93	-9,8%	903
Summe Erlöse aus Gebühren	81.236	77.709	-3.527	-4,3%	78.836
B. Erlöse aus Betriebsleistungen					
1. Erlöse aus Schmutzwasserübernahme Umland	7.000	6.885	-115	-1,6%	8.041
2. Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung	10.500	12.229	1.729	16,5%	10.347
3. Sonstige betriebliche Erlöse	100	240	140	140,3%	213
4. Kostenersatz	700	798	98	14,1%	679
Summe Erlöse aus Betriebsleistungen	18.300	20.154	1.854	10,1%	19.280
UMSATZERLÖSE	99.536	97.862	-1.674	-1,7%	98.115
2. Andere Aktivierte Eigenleistungen	1.800	2.041	241	13,4%	2.058
3. Sonstige Betriebliche Erträge	800	649	-151	-18,9%	910
GESAMTLEISTUNG	102.136	100.552	-1.584	-1,6%	101.084
4. Materialaufwand					
A. für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	9.600	8.079	-1.521	-15,8%	6.476
B. Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.900	16.013	2.113	15,2 %	13.482
	23.500	24.092	592	2,5%	19.958
5. Personalaufwand					
A. Entgelte und Bezüge	19.000	18.894	-106	-0,6%	18.097
B. Soziale Abgaben / Altersversorgung u. Unterstützng.	6.500	6.147	-353	-5,4%	9.153
	25.500	25.041	-459	-1,8%	27.250
6. Abschreibungen	27.400	26.598	-802	-2,9%	27.084
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
A. Abwasserabgabe	2.000	1.727	-273	-13,7%	1.726
B. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	7.000	6.486	-514	-7,3%	9.652
	9.000	8.213	-787	-8,7%	11.378
BETRIEBSERGEBNIS	16.736	16.609	-127	-0,8%	15.414
8. Zinsen und ähnliche Erträge	200	531	331	165,6%	5.036
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.900	6.685	-1.215	-15,4%	7.133
FINANZERGEBNIS	-7.700	-6.153	1.547	-20,1%	-2.097
ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	9.036	10.455	1.419	15,7%	13.318
10. Außerordentliche Erträge	0	0	0	-%	6.752
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-%	0
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	0	0	0	-%	6.752
12. Steuern	60	40	-20	-33,1%	37
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	8.976	10.415	1.439	16,0%	20.033
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr gemäß JA	16.352	16.352	0	0,0%	6.137
Eigenkapitalverzinsung an allg. Haushalt	4.800	4.808	8	0,2%	4.817
Einstellung in die allg. Rücklage	0	4.000	4.000	-%	5.000
GESAMTERGEBNIS	20.528	17.959	-2.569	-12,5%	16.352

Bei den Erlösen aus Niederschlagswassergebühren konnte trotz der hier ebenfalls erforderlichen Zuführung zur Gebührenausgleichsverpflichtung (1,1 Mio. €) der Planwert sogar leicht übertroffen werden (+0,3%). Der Anstieg der Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung trägt maßgeblich dazu bei, dass die Erlöse aus Betriebsleistungen um insgesamt 1,9 Mio. € (10,1%) höher ausfallen als veranschlagt.

Für Materialaufwand mussten in Summe um 0,6 Mio. € mehr aufgewendet werden als erwartet worden war, wobei der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 1,5 Mio. € unter dem Planwert 2012 liegt. Zu erwähnen ist jedoch eine Kostenüberschreitung im Rahmen der Erneuerungsarbeiten an der Schlammentwässerungsanlage auf dem Klärwerk Gümmerwald. Die Anlage muss während der mehrjährigen Bauphase vollständig außer Betrieb genommen werden. Das als Übergangslösung eingesetzte Ersatzaggregat erfordert einen intensiven Einsatz von Wasserchemikalien und Energie. Durch einen länger andauernden Einsatz der Übergangslösung sind zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 800 T€ angefallen, wobei jedoch noch strittig ist, ob die SEH diese Kosten in voller Höhe zu tragen hat. Dass der Aufwand für bezogene Leistungen mit 16,0 Mio. € deutlich höher ausgefallen ist als vorgesehen (+2,1 Mio. €), ist ganz wesentlich auf die gelungene Intensivierung der Unterhaltungsarbeiten am Kanalnetz zurückzuführen. Im Rahmen der Kanalnetzunterhaltung wurden u.a. für Vorjahre avisierte Maßnahmen nachgeholt. Insgesamt wurden ca. 1,6 Mio. € mehr für die Unterhaltung des Kanalnetzes aufgewendet als geplant. Im Übrigen war eine Rückstellung für die Entschlammung von Regenrückhaltebecken zu bilden (1,4 Mio. €).

Der Personalaufwand liegt mit insgesamt 25,04 Mio. € (-1,8%) leicht unter dem kalkulierten Wert. Die Einsparung ist in Bezug auf Löhne und Gehälter (Planunterschreitung -0,6%) darauf zurückzuführen, dass nicht alle Stellen durchgängig besetzt waren bzw. dass Mitarbeiter/innen krankheitsbedingt zeitweise aus der Lohnfortzahlung herausgefallen sind. Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung unterschreiten den Planwert sogar um ca. 350 T€ (-5,4%). Dies beruht auf erheblichen Anpassungen der Pensionsrückstellungen. Die Anpassungsbeträge werden anhand eines finanzmathematischen Gutachtens ermittelt; für die Berechnung 2012 war ein veränderter Abzinsungssatz zu berücksichtigen.

In 2012 standen durchschnittlich 459 Mitarbeiter/innen in einem Beschäftigungsverhältnis (458 in 2011). In diesen Zahlen sind für 2012 zehn Mitarbeiter/innen (für 2011: elf) enthalten, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit (ATZ) befinden. Sie gelten bis zum Renteneintritt weiter als Beschäftigte.

Die Aufwendungen für Abschreibung fließen mit insgesamt 26,6 Mio. € in das Jahresergebnis ein. Die Planwertunterschreitung um 2,9% ergibt sich aus einem hohen Bestand an Anlagen in Bau, die noch keiner Abschreibung unterliegen.

Abwasserabgabe, Anlagenabgänge und Wertberichtigungen schlagen in 2012 geringer zu Buche als erwartet und sorgen dafür, dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um knapp 800 T€ (-8,7%) geringer ausfallen als im Wirtschaftsplan veranschlagt.

Im Finanzergebnis werden Zinsen und ähnliche Erträge einschließlich Erträgen aus Fondsvermögen in Höhe von 531 T€ ausgewiesen, darunter sind ca. 140 T€ aus der Abzinsung von Rückstellungszuführungen (BilMoG). Die Zinsaufwendungen (6,68 Mio. €) bestehen im Wesentlichen aus Fremdkapitalzinsen für langfristige Verbindlichkeiten. Diese konnten durch planmäßige Tilgung und Verzicht auf erneute Kreditaufnahme im elften Jahr in Folge erneut gesenkt werden.

Durch die erläuterten Entwicklungen in den Einzelpositionen ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 10,42 Mio. €. Die Betriebsleitung der Stadtentwässerung wird den Aufsichtsgremien vorschlagen, aus dem Gesamtergebnis die vorgegebene Eigenkapitalverzinsung an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover (4,8 Mio. €) auszuzahlen und eine Einstellung in die allgemeine Rücklage in Höhe von 4,0 Mio. € vorzunehmen. Der verbleibende Anteil von 1,62 Mio. € soll auf das Geschäftsjahr 2013 vorgetragen werden.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in Erlöse aus Gebühren und Erlöse aus Betriebsleistungen.

	2012	2011
Erlöse aus Gebühren ^{*)}	77.708.683,05 €	78.835.567,31 €
Erlöse aus Betriebsleistungen ^{*)}	20.153.592,45 €	19.279.859,09 €
Summe Umsatzerlöse	97.862.275,50 €	98.115.426,40 €

*) Erlöse aus nachträglich abgerechneten Gebühren/Entgelten für Vorjahre sind enthalten

Erlöse aus Gebühren

Zusammensetzung der Erlöse aus Gebühren:

	2012	2011
Schmutzwassergebühren ^{*)}	54.854.826,78 €	54.994.849,62 €
Niederschlagswassergebühren	21.997.149,36 €	22.937.538,82 €
Entwässerungsgebühren gesamt	76.851.976,14 €	77.932.388,44 €
Gebühren für Abscheiderreinigung	856.706,91 €	903.178,87 €
Erlöse aus Gebühren insgesamt	77.708.683,05 €	78.835.567,31 €

*) unter Berücksichtigung der Gebührenausgleichsverpflichtung

Entwicklung der Erlöse aus Entwässerungsgebühren

• Tarifentwicklung

Die Entwässerungsgebühren wurden für den Zeitraum von 2010 bis 2012 kalkuliert und vom Rat der LHH beschlossen. Die Gebührensätze gelten unverändert seit dem 01.01.2010.

		Gebühr 2007-2009	Gebühr 2010-2012	Veränderung	
Schmutzwassergebühr	[€/m ³]	1,77	1,72	-0,05	-2,8%
Niederschlagswassergebühr	[€/m ²]	0,63	0,68	+0,05	+7,9%
Gebühr für Unverschmutztes Abwasser	[€/m ³]	0,84	0,98	+0,14	+16,7%
Gebühren für Fettabscheider-Reinigung	Grundpreis [€]	40,90	40,90	+/- 0,00	+/- 0 %
	Anfahrt [€]	40,90	40,90		
	[€/l]	0,03	0,03		

Tabelle Tarifentwicklung

• Mengenenwicklung

Die Stadtwerke Hannover AG haben im Geschäftsjahr 2012 eine Frischwassermenge von 42,6 Mio. m³ in das Trinkwasserversorgungsnetz eingespeist, davon sind für 24,7 Mio. m³ Abwassergebühren durch die SWH AG im Namen der SEH erhoben worden. Für weitere 3,1 Mio. m³ hat die SEH selbst Schmutzwassergebühren von Sonder- und Gewerbekunden erhoben. Für 0,21 Mio. m³ waren Schmutzwassergebühren abzusetzen bzw. zu erstatten. Die Erstattungen betreffen Frischwassermengen, die nachweislich nicht in die Schmutzwasserkanalisation gelangt sind (z.B. wegen Rohrbrüchen oder Nutzung für Bewässerungszwecke). Im Übrigen hat sich der Bestand an gereinigten aber – wegen des rollierenden Abrechnungsverfahrens der Stadtwerke Hannover AG – noch nicht abgerechneten Schmutzwassermengen um 1,4 Mio. m³ erhöht. Die rechnerisch dem Geschäftsjahr zuzuordnende Schmutzwassermenge beläuft sich in Summe auf 28,99 Mio. m³.

Der Schmutzwasseranfall ist grundsätzlich rückläufig. Im Detail unterliegt die rechnerische Schmutzwassermenge jedoch jährlichen Schwankungen. Gegenüber 2011 ist die rechnerische Schmutzwassermenge um 0,38 Mio. m³ (1,3%) leicht angestiegen. Für mittel- und längerfristige Planungen ist die durchschnittliche jährliche Entwicklung der rechnerischen Abwassermenge relevant; sie liegt bezogen auf die letzten 10 Jahre bei -0,8 %.

Die erlöswirksame Fläche in Bezug auf die Niederschlagswasserbeseitigung ist relativ konstant. Sie setzt sich zusammen aus privaten Grundstücksflächen, für die Gebühren erhoben werden, und öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, für deren Entwässerung ein Entgelt (Stadtanteil) zu zahlen ist.

	2012	2011
Gebührenrelevante (private) Grundstücksfläche	30,069 km ²	30,078 km ²
Entgeltrelevante städtische Fläche	15,045 km ²	15,026 km ²
Gesamtfläche, von der Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird	45,114 km²	45,104 km²

• Entwicklung der Erlöse aus Gebühren

Die Umsatzerlöse aus Entwässerungsgebühren fallen mit 76,9 Mio. € etwas geringer aus als im Vorjahr (-1,1 Mio. € = -1,4%). Die Erlöse aus Schmutzwassergebühren sind annähernd konstant geblieben (-0,1 Mio. €) während die Niederschlagswassererlöse um fast 1,0 Mio. € (4,1%) zurückgegangen sind.

Schmutzwasser

Die Erhöhung der rechnerischen Schmutzwassermenge von 28,615 Mio. m³ in 2011 auf 28,990 Mio. m³ in 2012 führt isoliert betrachtet zunächst einmal zu einem Erlösanstieg gegenüber dem Vorjahr. Die erforderlichen Anpassungen der Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleichs verpflichtung (Saldo 2011: Auflösung von 4,0 Mio. €; Saldo 2012: Auflösung von 2,9 Mio. €) führen dazu, dass die auszuweisenden Erlöse letztlich mit 54,9 Mio. € wieder auf Vorjahresniveau sinken.

Die aufgrund des hohen Fixkostenanteils bei prognostiziertem Mengenrückgang in den nächsten Jahren zu erwartende Gewinnminderung kann durch den Verbrauch der bestehenden Schmutzwassergebührenaussgleichs verpflichtung kompensiert werden. Im Herbst 2012 wurde auf Basis einer Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2013 - 2015 eine neue Gebührensatzung beschlossen, die konstante Schmutzwassergebühren bis einschließlich 2015 vorsieht.

Regenwasser

Die Erlöse aus Regenwassergebühren unterschreiten mit 22,0 Mio. € den Vorjahreswert um ca. 1,0 Mio. € (-4,1%). Die Entwicklung beruht darauf, dass eine Erlös mindernde Zuführung zu den Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleichs verpflichtung in Höhe von 1,1 Mio. € vorzunehmen war. Im Übrigen gab es nur minimale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Die gebührenrelevante Fläche hat sich bei 30,07 km² stabilisiert. Die Kalkulation der Niederschlagswassergebühren für den Zeitraum 2013 – 2015 bestätigte, dass der aktuelle Gebührensatz in Höhe von 0,68 €/m² bis 2015 ausreichen wird, um die anfallenden Kosten zu decken, u.a. weil sich auch für diesen Bereich die Erlöse durch Auflösung der Verbindlichkeiten aus Gebührenaussgleichs verpflichtung erhöhen.

Erlöse aus Betriebsleistungen

Die Erlöse aus Betriebsleistungen sind gegenüber 2011 um 0,87 Mio. € auf 20,15 Mio. € angewachsen. Die wesentlichen Positionen der Betriebsleistungen sind:

	2012	2011
Abwasserreinigung Umland	6.885.348,78 €	8.040.773,14 €
davon		
- Spitzabrechnung Vorjahr	-766.305,74 €	Ausweis im AO-Ergebnis
- Abschläge laufendes Jahr	7.049.454,52 €	7.519.573,14 €
- Mengenabgrenzung laufendes Jahr	602.200,00 €	521.200,00 €
Straßenoberflächenentwässerung	12.229.451,43 €	10.347.398,65 €
davon		
- Stadtanteil Regenentwässerung	8.586.393,76 €	7.318.305,06 €
- Unterhaltung Straßenabläufe	3.643.057,67 €	3.029.093,59 €

Die Einleitungsmengen der Umlandgemeinden variieren von Jahr zu Jahr. Die relativ geringen Mengen in 2011 führen im Zuge der Spitzabrechnung zu einem Erlösrückgang in 2012.

Die Erlöse für die Straßenoberflächenentwässerung setzen sich zusammen aus Abschlagszahlungen für das Jahr 2012 und der Spitzabrechnung für das Vorjahr. Die Spitzabrechnung für 2011 führte aufgrund der insgesamt sehr hohen Kosten des Vorjahres und angestiegenem Unterhaltungsaufwand für die Straßenabläufe zu Nachzahlungen, die die in 2012 auszuweisenden Erlöse deutlich erhöhen. Die Entwicklungen in 2012 könnten für den Stadtanteil einen leichten Kostenrückgang ergeben, in Bezug auf die Unterhaltung der Straßenabläufe wird diese Tendenz nicht gesehen.

Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit (Wertangaben ohne Anlagen in Bau) lag mit etwa 10,3 Mio. € wieder im Bereich Abwasser Ableiten / Kanalnetz. Gegenüber dem Vorjahr stellt dieser Wert einen leichten Rückgang von 0,6 Mio. € (6%) dar. Im Übrigen wurden in 2012 1,0 Mio. € in die Betriebs- und Geschäftsausstattung incl. Fahrzeuge sowie insgesamt 0,1 Mio. € in Abwasserreinigungs- und Abwasserförderanlagen sowie übrige Maschinen und technische Anlagen investiert. Die Investitionsmaßnahmen am Kanalnetz betrafen mit 5,3 Mio. € die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle und mit 2,2 Mio. € die Erweiterung des Kanalnetzes. Außerdem wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen in Höhe von insgesamt 2,8 Mio. € im Bereich von Hausanschlüssen, Straßenabläufen und Gräben, die zur

Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt. Über die Anlagenzugänge hinaus bestehen zum Jahresabschluss in erheblichem Umfang noch Anlagen in Bau (18,5 Mio. €), darunter sind Zugänge des Jahres 2012 in Höhe von 10,7 Mio. €.

Vermögensstruktur

Das langfristig gebundene Vermögen der SEH besteht zu 99,9% aus Sachanlagen, das sind Grundstücke, Anlagen zur Abwasserableitung und Abwasserreinigung sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2012 92,0 %. Für das Umlaufvermögen verbleibt ein Anteil von 8,0 %.

	2012	2011
Anlagevermögen / Langfristig gebundenes Vermögen	790.644 T €	795.809 T €
davon		
- immaterielle Vermögensgegenstände	436 T €	350 T €
- Sachanlagen	789.981 T €	795.239 T €
- Finanzanlagen	227 T €	220 T €
Umlaufvermögen / Kurzfristig gebundenes Vermögen	69.092 T €	69.952 T €
davon		
- Vorräte	3.029 T €	3.185 T €
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.548 T €	38.214 T €
- Forderungen gegen die LHH	26.393 T €	28.401 T €
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39 T €	0 T €
- Sonstige Vermögensgegenstände	4 T €	4 T €
- Flüssige Mittel	2.025 T €	40 T €
- Rechnungsabgrenzungsposten	54 T €	108 T €
Gesamtvermögen	859.736 T €	865.761 T €

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr 2012 erhöhte sich das Eigenkapital auf 482 Mio. €. Damit stieg der Eigenkapitalanteil von 55,1% auf jetzt 56,1 %.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte vollständig aus Abschreibungen, Beiträgen und Zuschüssen. Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich, gleichzeitig wurden Altkredite getilgt, so dass das Fremdkapital um 13,6 Mio. € auf 217,1 Mio. € (25,3% des Gesamtkapitals) reduziert werden konnte.

	2012	2011
Eigenkapital	482.035 T €	476.437 T €
davon		
- Stammkapital	100.000 T €	100.000 T €
- Allgemeine Rücklagen	344.146 T €	335.005 T €
- Zweckgebundene Rücklagen	11.122 T €	15.262 T €
- Gewinn-/Verlustvortrag	16.352 T €	6.137 T €
- Jahresüberschuss /-fehlbetrag	10.415 T €	20.033 T €
Sonderposten und Investitionszuschüsse	35.586 T €	34.630 T €
Empfangene Ertragszuschüsse	124.989 T €	123.988 T €
Langfristiges Fremdkapital	99.229 T €	106.902 T €
davon		
- Pensionsrückstellungen	13.071 T €	12.879 T €
- Verbindlichkeiten Restlaufzeit > 5 Jahre	86.158 T €	94.023 T €
Mittelfristiges Fremdkapital	31.977 T €	32.415 T €
Verbindlichkeiten Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		
Kurzfristiges Fremdkapital	85.920 T €	91.389 T €
davon		
- Rückstellungen	34.122 T €	34.705 T €
- aus Lieferungen und Leistungen	5.738 T €	6.604 T €
- gegenüber der Stadt	10.656 T €	12.967 T €
- gegenüber verbundenen Unternehmen	272 T €	0 T €
- sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	35.109 T €	37.104 T €
- Rechnungsabgrenzungsposten	23 T €	9 T €
Fremdkapital insgesamt	217.126 T €	230.706 T €
Gesamtkapital	859.736 T €	865.761 T €

Nachtragsbericht

- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind -

Aus dem Zeitraum nach dem Bilanzstichtag ist folgender Geschäftsvorfall hervorzuheben, der wesentliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben könnte: Der Rat der Stadt Hannover hat zum 01.01.2013 eine neue Abwasserabgabensatzung beschlossen und darin die Gebühren für einen dreijährigen Zeitraum festgesetzt. Die Abwassergebühren bleiben bis 2015 unverändert gegenüber 2012.

Risikobericht

Risikopolitik und Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Stadtentwässerung Hannover zielt darauf ab die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung nachhaltig zu wirtschaftlichen Konditionen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen. Als Risiken gelten alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen dieses übergeordneten Unternehmensziels auswirken können.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Prozessorientierten Integrierten Managementsystems (PIMS) der SEH. Risiken werden viermal jährlich erhoben, mit Kennzahlen unterlegt und bewertet. Auf Basis einer verdichteten Risikodarstellung werden von der Betriebsleitung und den Bereichsleitungen Maßnahmen zu relevanten Risiken beschlossen und eingeleitet.

Risiken zur künftigen Entwicklung

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Ziele hinsichtlich Gebühren- und Beitragsstabilität können vollständig erreicht werden. Die Kalkulation der Abwassergebühren kam auf Basis von aktuellen Kosten- und Mengenentwicklungen zu dem Ergebnis, dass unveränderte Gebühren aus aktueller Sicht für einen Zeitraum von drei Jahren (2013 – 2015) kostendeckend sein werden. Die Kosten für die Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze werden maßgeblich von vermehrten Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich der Niederschlagswasserableitung und durch steigende kalkulatorische Abschreibungen bestimmt. Aus der diskutierten Umsatzbesteuerung

für Beistandsleistungen könnte mittelfristig ein Rückgang der Deckungsbeiträge aus Beistandsleistungen folgen.

Qualitäts- und Kundenrisiken

Die SEH dokumentiert die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte im Prozessorientierten Integrierten Managementsystem (PIMS), im Bericht zur Umweltbetriebsprüfung, im Gewässerschutzbericht und im Bericht der Abfallbeauftragten. Es wird überwacht, dass alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt ergriffen werden. Die Qualität des Kanalnetzes wird durch die Auswertung von Kanal-TV-Untersuchungen überwacht. In 2012 wurden 255 km neu untersucht, bewertet und bei Bedarf in das Kanalsanierungsprogramm mit eingebunden. Um den Anlagenzustand dauerhaft auf gutem Niveau zu halten wurde die Zielgröße für die zukünftig jährlich zu sanierende Kanalnetzlänge auf 35 km heraufgesetzt. Die Stadtentwässerung informiert ihre Kunden im Rahmen von Veröffentlichungen, Sonderaktionen und Klärwerksführungen regelmäßig, um Einfluss auf das Verhalten der Bürger als „Abwasserproduzenten“ zu nehmen. Störungsmeldungen und Beschwerden werden rund um die Uhr entgegen genommen und kurzfristig bearbeitet.

Mitarbeiter- und Organisationsrisiken

Um der älter werdenden Belegschaft gerecht zu werden, setzt die Stadtentwässerung auf Angebote zur Gesundheitsprävention. Darüber hinaus werden im Rahmen des Arbeitssicherheitsmanagements persönliche Schutzausrüstung und Arbeitsplatzgestaltung regelmäßig überprüft und optimiert. Für Aufgabenbereiche mit speziellen Anforderungen wird es für die Stadtentwässerung als Unternehmen des öffentlichen Dienstes zunehmend schwieriger frei werdende Stellen zeitnah mit qualifiziertem Fachpersonal wieder zu besetzen. Die SEH wird den Problemen bei der Personalgewinnung, die vor allem bei Leitungsfunktionen und/oder besonderen Qualifikationsanforderungen auftreten, mit Personalentwicklungsmaßnahmen begegnen.

Mit einem groß angelegten Organisationsprojekt will die SEH die Prozessabläufe und Informationsflüsse rund um den Erhalt des Bestandes der technischen Anlagen betriebsübergreifend verbessern.

Prozessrisiken

Die beiden Hauptprozesse Ableitung und Reinigung des Abwassers hängen sehr eng vom guten Zustand der technischen Anlagen ab. Dem Unterhaltungsbedarf am Kanalnetz kommt die Stadtentwässerung mit einem forcierten Kanalnetzsanierungsprogramm nach. In 2012 wurden 15% mehr Kanäle ertüchtigt als im Vorjahr; für 2013 ist eine weitere Steigerung notwendig und vorgesehen. Auf den Klärwerken wurden und werden große Beträge in Anlagen zur Schlamm- und Energiegewinnung investiert, um potentielle Risiken zu

beherrschen und um generell wirtschaftliche, umweltverträgliche Technik auf modernstem Niveau zum Einsatz zu bringen.

Gesamtrisiko

Für den gebührenfinanzierten Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover konnten auch in 2012 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken identifiziert werden. Der Betrieb hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um potentiell zu erwartende Risiken zu beherrschen.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

- **Investitionen**

Die Stadtentwässerung plant in 2013 ff. Investitionen in das Kanalnetz in einer Größenordnung von etwa 15 Mio. € jährlich. Mehr als zwei Drittel dieses Planansatzes sind für Re-Investitionen in den Kanalnetzbestand vorgesehen. Im Bereich Abwasserreinigung / Klärwerke werden im Wirtschaftsplan 2013 Investitionsausgaben in Höhe von 8,4 Mio. € bereitgestellt. Unter anderem ist die Erneuerung von Blockheizkraftwerken (5,5 Mio. €) vorgesehen. Die Errichtung der Kammerfilterpresse zur Entwässerung des Klärschlammes (Gesamtauftragsvolumen > 10 Mio. €) wird in 2013 abgeschlossen.

- **Abschreibungen**

Bereits abgeschriebene Anlagen werden in Re-Investitionsprojekten ersetzt. Darüber hinaus werden Erweiterungsmaßnahmen die Abschreibungsbasis erhöhen, so dass der Abschreibungsaufwand bei etwa 27,4 Mio. € erwartet wird.

- **Umsatzerlöse**

Die Abwassergebühren sind für den Dreijahreszeitraum 2013 bis 2015 neu kalkuliert worden. Gemäß Beschluss der Ratsgremien werden die Gebühren gegenüber dem vorangegangenen Kalkulationszeitraum unverändert bleiben. Die Gebühren sind darauf ausgelegt, den prognostizierten Aufwand zu decken und die geplanten Maßnahmen zur nachhaltigen Substanzerhaltung zu finanzieren.

- **Materialaufwand**

Der Materialaufwand wird für 2013 mit 23,1 Mio. € veranschlagt. Hierin sind Preissteigerungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Fortsetzung der baulichen Unterhaltung der Entwässerungsanlagen auf hohem Niveau eingeplant.

- **Personal**

Es wird erwartet, dass die Beschäftigtenzahl auf absehbare Zeit in etwa konstant bleiben wird. Der aktuelle Tarifvertrag schließt das Geschäftsjahr 2013 vollständig ein. Er sieht Tarifierhöhungen von jeweils 1,4% zum 1. Januar 2013 und zum 1. August 2013 vor. Für Folgejahre hat die SEH vorsorglich Tarifsteigerungen von 2,0% eingeplant.

- **Ergebnisentwicklung**

Für 2013 plant die Stadtentwässerung einen Jahresgewinn in der Größenordnung von ca. 4,0 Mio. €. Die Erlöse aus Abwassergebühren stellen sicher, dass alle erforderlichen betriebsbedingten Aufwendungen sowie Zinsaufwand und Abschreibungen finanziert werden können. Relevante außerordentliche Einflüsse werden nicht erwartet.

Hannover, den 22. März 2013



- Wilhelm Börger -
Betriebsleiter

Landeshauptstadt



Informations-
drucksache



In den Betriebsausschuss für Stadtentwässerung
In den Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen

Nr. 0891/2013

Anzahl der Anlagen 2

Zu TOP

Informationen zum Zustand der Gewässer in Hannover

Arbeitsprogramm „Naturnahe Gewässergestaltung“

Die fortschreitende Industrialisierung hat die ursprünglich strukturreichen Gewässer stark verändert. Der Verlust von Tier- und Pflanzenarten, die Verschlechterung der Gewässergüte, die Veränderung der Grundwasserneubildung und die Reduzierung von Überschwemmungsflächen waren die negativen Auswirkungen. In Hannover wurde daher Anfang der 90er Jahre ein Konzept zur Wiederherstellung der Multifunktionalität der Gewässer in Hannover erarbeitet.

Die Stadtentwässerung Hannover - als Unterhaltungspflichtige für ca. 130 km Gewässer - ließ eine ausführliche Bestandsaufnahme der aktuellen Gewässerzustände vornehmen, definierte anschließend anhand von Leitbildern Entwicklungsziele und leitete hieraus Einzelmaßnahmen ab. Dabei sind die seit 1984 von der Arbeitsgemeinschaft Limnologie und Gewässerschutz (ALG) e.V. durchgeführten Wassergütebestimmungen wichtige Grundlagen.

Seit 1994 wird das hieraus hervorgegangene Arbeitsprogramm „Naturnahe Gewässergestaltung in Hannover“ umgesetzt. Das Projekt hat dabei Auswirkungen bei der Aufstellung von B-Plänen, Grünordnungsplänen, Hochwasserschutzplanungen, Klimaschutzmaßnahmen usw. Das Projekt ist Schnittmenge mit anderen Programmen zur Etablierung von mehr Natur in der Stadt zur Erhöhung der Biodiversität.

Die Reihenfolge der Maßnahmen richtet sich nach einer Prioritätenfolge, die in Anlehnung an das Niedersächsische Fließgewässerschutzsystem und unter Berücksichtigung weiterer Faktoren wie finanzieller Aufwand, Verfügbarkeit von Grunderwerb und Randstreifenutzung festgelegt wurde.

Mit dem naturnahen Ausbau werden insbesondere zwei Zielkomplexe verfolgt:

Zum einen dienen alle ausgebauten und auch die noch auszubauenden Gewässer der Niederschlagswasserbeseitigung im Stadtgebiet.

Durch ihren Ausbau soll eine Verbesserung der hydraulischen Situation und des Abflussverhaltens erreicht werden, um eine leistungsfähige Entwässerung nachhaltig sicher zu stellen. Dies wird erreicht durch die Schaffung von Retentionsräumen (Rückstaummöglichkeiten) und einer Verzögerung des Hochwasserabflusses (Hochwasserschutz durch Dämpfung der Abflussspitzen, Förderung der Grundwasserneubildung).

Zum anderen soll eine deutliche Verbesserung des ökologischen Zustandes der Gewässer erreicht werden, und zwar durch eine Optimierung der Gewässerstruktur, durch die Verringerung von Schadstoffeinträgen, durch die Beseitigung von Wanderhindernissen, durch die Förderung der Gewässer-Eigendynamik und durch die Schaffung von Ersatzauen. Durch Schaffung strukturreicher Querprofile mit Ersatzauaue und Vorland und zum Teil breiter Gewässerrandstreifen und extensiver Unterhaltung sollen sowohl Insekten als auch Vogelauftreten gefördert werden. Die Pflanzen- und Tierwelt der Fließgewässerzone und des aquatischen Bereiches soll verbessert werden. Ebenso sollen die Arten und Anzahl aquatischer Bewohner gefördert werden.

Die genannten Zielstellungen wurden erreicht bzw. sind vielerorts auf den Weg gebracht. Die Erhöhung biologischer Vielfalt, Verknüpfung von Biotopen, Herstellung von Durchgängigkeit im Gewässersystem, Stärkung der Selbstreinigungskraft der Gewässer, Anreicherung von Grundwasser, Reduzierung der Gewässerunterhaltung, Schaffung attraktiven Wohnumfeldes, Verbesserung der Naherholung und der Lebensqualität sind weitere erwünschte Nebeneffekte.

In das Programm wurden insgesamt 37 Fließgewässer aufgenommen. An der Mehrzahl der Gewässer wurden bereits Maßnahmen umgesetzt (s. Anlage Arbeitsprogramm „Naturnahe Gewässergestaltung“).

Abschnittsweise oder ganz wurden bereits folgende Gewässer naturnah umgestaltet:

Ahlemer Maschgraben, Desbrocksriede, Fösse, Hirtenbach, Ihme, Laher Graben, Landwehrgraben, Roßbruchgraben, Oberer Schiffgraben, Stöckener Bach, Wettberger Bach, Wiehegraben, Wietze, Büntegraben, Badegraben, Bassriede, Galgengraben, Mardalwiesenbach, Rohgraben, Seelhorstbach, Graben Laher Heide.

Davon wurden in den letzten 5 Jahren folgende naturnahe Ausbaumaßnahmen umgesetzt: Fösse, Hirtenbach, Roßbruchgraben, Büntegraben und Oberer Schiffgraben.

Insgesamt wurden über 20 km Gewässer ausgebaut und viele km Gewässerrandstreifen erworben und angelegt. Die Stadtentwässerung hatte seit 1996 Ausgaben in Höhe von ca. 700.000 € für den Grunderwerb und ca. 10,0 Mio. € für Planung und Bau investiert. In Einzelfällen fand im geringen Maße eine Co-Finanzierung durch Dritte (Region, Land) statt.

Pflege und Entwicklung der Gewässer

Naturnahe Gewässer erfüllen vielfältige Funktionen auch im städtischen Umfeld. Das Erleben von Natur im urbanen Kontext, Verbesserung der Zugänglichkeit von Natur und Zeigen von Vielfalt, Schaffung von Trittsteinbiotopen zur Wiederansiedlung von Pflanzen- und Tierarten, Bewusstseinsbildung im Sinne von mehr Identifikation mit dem Lebensumfeld, Verbesserung des Binnenklimas sind einige.

Zur Kontrolle, ob die definierten Ziele erreicht werden, wird für die meisten ausgebauten Gewässer ein Monitoring durchgeführt; zur Weiterentwicklung und Sicherung der Planungsziele werden Pflege- und Entwicklungspläne aufgestellt. Wiederkehrende Gewässerstrukturgütekartierungen werden durchgeführt, um Entwicklungen zu dokumentieren. Ergebnisse

dieser begleitenden Maßnahmen können hier aufgrund der kurzen Untersuchungszeiträume noch nicht genannt werden.

Renaturierte Gewässer werden in den ersten Jahren so gut wie gar nicht unterhalten und der natürlichen Sukzession überlassen; anschließend werden Pflege- und Entwicklungspläne oder Unterhaltungspläne, in denen detailliert Maßnahmen benannt werden, aufgestellt. Die Pflege wird mit eigenem Personal durchgeführt. Zur Schulung des Personals für diese neuen Aufgaben der Gewässerunterhaltung erfolgt zurzeit die Teilnahme an einem praxisorientierten Projekt bei der Region Hannover.

Entwicklung der Gewässergüte

Die Entwicklung der Gewässergüte wird durch regelmäßige Untersuchungen durch die Arbeitsgemeinschaft Limnologie und Gewässerschutz dokumentiert und anhand biologischer, chemischer und physikalischer Kriterien sieben Gewässergüteklassen zugeordnet:

Wassergüteklassen	Belastung
I	unbelastet bis sehr gering
I-II	gering belastet
II	mäßig belastet
II-III	kritisch belastet
III	stark verschmutzt
III-IV	sehr stark verschmutzt
IV	übermäßig verschmutzt

Die Güteklasse II stellt für die hannoverschen Gewässer die natürliche Güteklasse dar, d.h. auch ohne Einfluss im Stadtgebiet selber würden die Gewässer aufgrund der von oberhalb mitgebrachten Einträge und der relativ geringen Fließgeschwindigkeit mäßig belastet sein.

Ein Vergleich der Gütedaten der letzten Jahre zeigt eine erfreuliche Entwicklung. Der Anteil der Gewässerstrecken mit Gewässergüteklasse II (mäßig belastet) ist seit 1998 von 27,3 Prozent auf 49,0 Prozent in 2012 gestiegen.

Jahr	Wassergüteklasse					v e r ö d e t
	II	II-III	III	III-IV	IV	
2012	49,0	45,1	2,4	--	--	3 , 6
2007	43,0	48,6	4,0	0,6	--	3 , 8
2004	43,0	46,3	5,9	0,6	0,3	4 , 0
						2

2001	33,3	54,7	7,1	0,6	1,5	,7
1998	27,3	60,2	7,7	0,6	1,5	,7

Wassergüte der hannoverschen Fließgewässer bezogen auf ihre Fließstrecke in %

Aktuell im Untersuchungszeitraum von 2008 bis 2012 gibt es weitere Güteverbesserungen gegenüber der letzten Untersuchung aus 2007:

- Der mittlere Abschnitt der Leine (Maschsee bis Herrenhäuser Wehr) verbesserte sich von Güteklasse II-III auf Gkl. II,
- der Unterlauf des Ihme-Flusses befindet sich jetzt ebenfalls in der Gkl. II (vorher II-III),
- Gkl. II hat auch der untere Abschnitt des Eilenriede-Grenzgrabens erreicht (vorher II-III),
- der Oberlauf des Landwehrgrabens (auch Tiergartengraben genannt) entspricht der Güteklasse II (vorher II-III),
- der obere Abschnitt des Mardalwiesenbaches ist nur noch kritisch belastet (Gkl. II-III), 2007 war er noch stark verschmutzt (Gkl. III),
- der Wietzegraben befindet sich oberhalb der Kläranlage Ahlten durchgehend in Gkl. II, 2007 war er im Bereich der Untersuchungsstelle 2 (direkt oberhalb der Kläranlage) noch kritisch belastet (Gkl. II-III),
- der obere Schiffgraben wird aktuell in Gkl. II-III kartiert (2007 Gkl. III-IV),

Demgegenüber stehen zwei Güteverschlechterungen:

- Der obere Abschnitt der Wietze ist von Gkl. II auf Gkl. II-III zurückgefallen,
- der östliche Abschnitt des mittleren Schiffgrabens ist aktuell stark verschmutzt (Gkl. III), 2007 war er (wie der westliche Abschnitt) nur kritisch belastet (Gkl. II-III).

Verbesserung der Naherholungsqualitäten durch das Programm

Durch die Umsetzung des Projektes werden auch die Naherholung, die Biodiversität im Stadtgebiet, das Wohnumfeld und die Lebensqualität durch die Vielzahl der neu entstandenen Grünräume verbessert. Auch eine Verbesserung der Identifikation der Bürger in ihrem Stadtteil mit "ihrem" Gewässer wird erreicht, eine Resonanz auf die Teilprojekte ist vorhanden. Durch die attraktive Gestaltung und den Ausbau des Fahrradwegenetzes wird der Anreiz zur Mobilität erhöht und ein Erleben von Natur im urbanen Kontext ist möglich.

Das Projektgebiet erstreckt sich auf das gesamte Stadtgebiet. Alle Stadtteile mit unterschiedlichen Sozialstrukturen sind eingebunden. Einzelmaßnahmen werden in Grünzügen, in B-Plangebieten, in Gewerbe- und Wohngebieten realisiert. Die renaturierten Gewässer werten die Erholungs- und Grünräume in den Stadtteilen auf und werden als Bestandteil dieser Flächen positiv angenommen. Besonders wichtige Beispiele sind: Laher Graben, Fösse, Tiergartengraben, Hirtenbach, Bassriede, Roßbruchgraben, Desbrocksriede (Kinderwald).

Fazit und Ausblick

Die Umsetzung der Renaturierungsmaßnahmen an den Gewässern im Stadtgebiet zeigt nachweisbare und sichtbare positive Entwicklungen zur Verbesserung der ökologischen Infrastruktur. Hannover hat eine gute Ausstattung mit Grünräumen unterschiedlicher Art. Das spiegelt sich auch im hohen Stellenwert als weicher Standortfaktor für die Wirtschaft wieder. Mit den Anpassungsstrategien zum Klimawandel für die Landeshauptstadt Hannover hat das Arbeitsprogramm eine zusätzliche Bedeutung bekommen.

Beplant werden zurzeit weitere Maßnahmen an der Wietze, am Laher Graben und am Seelhorstgraben.

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Aussagen zur Geschlechterdifferenzierung sind für diese Drucksache nicht relevant und werden daher auch nicht näher ausgeführt.

Kostentabelle

Entstandene Kosten sind im Text genannt. Zukünftig entstehende Kosten werden im Wirtschaftsplan der Stadtentwässerung beantragt.

68.1

Hannover / 18.04.2013



Gewässergütekarte für die Landeshauptstadt Hannover

Stand: 2012
Kartierzeitraum: 2008 - 2012
Bearbeitet von der Arbeitsgemeinschaft
Limnologie und Gewässerschutz e. V.

Verantwortliche Leitung: Dirk Schmidt

Herausgeber:

Landeshauptstadt Hannover
- Der Oberbürgermeister -

Bereich Umweltschutz
Prinzenstraße 4
30159 Hannover

Legende

Untersuchungsstelle

○ Lage (mit Angabe der Nr.)

- Güteklasse II (mäßig belastet)
- Güteklasse II-III (kritisch belastet)
- Güteklasse III (stark verschmutzt)
- Güteklasse III-IV (übermäßig verschmutzt)
- zumindest teilweise biologisch verodet

▬ verrohrte Bachstrecke

×××× trockene Bachstrecke

- - - - episodisch trockenfallende Bachstrecke

Gewässerbelastung

E Belastung durch Eisen-Ionen

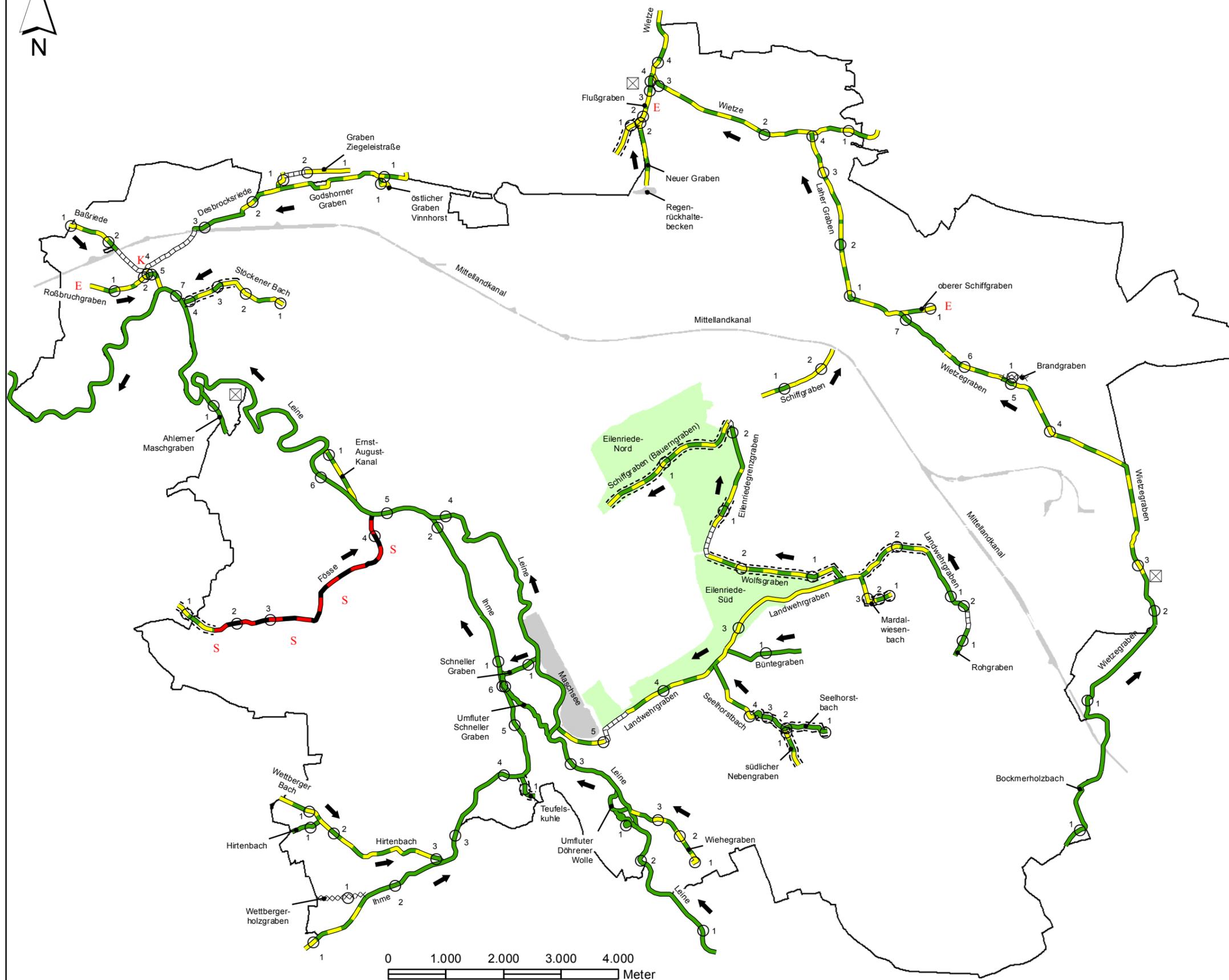
K Belastung durch Kühlwasser

S Belastung durch Salze

⊠ Kläranlage

↑ Fließrichtung

□ Stadtgrenze



SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

(Antrag Nr. 0502/2013)

Eingereicht am 26.02.2013 um 12:05 Uhr.

Ratsversammlung 14.03.2013

Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu einer Resolution "Wasser ist Menschenrecht - Wasserversorgung und Abwasserreinigung gehören in die öffentliche Hand"

Antrag zu beschließen:

1. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover spricht sich nachdrücklich gegen die Planungen der Europäischen Union aus, das öffentliche Vergabewesen für den Bereich der Wasserversorgung und Abwasserreinigung in die Liberalisierungsagenda aufzunehmen. Die Wasser- und Abwasserwirtschaft darf nicht unter den Zuständigkeitsbereich der Binnenmarktregelung fallen.
2. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover fordert die Europäische Union stattdessen auf, Rechtsvorschriften zu erlassen, die die Wasserversorgung sowie die sanitäre Grundversorgung für alle Menschen in Europa garantieren. Das Recht auf Wasser und der Zugang der Bürgerinnen und Bürger zu den Leistungen der Wasser- und Abwasserwirtschaft geht vor Marktinteressen.
3. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover fordert die Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages, des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments auf, sich gegen eine Ausschreibungspflicht für Dienstleistungskonzessionen im Hinblick auf die Daseinsvorsorge auszusprechen und den Richtlinienentwurf der Kommission in der bestehenden Form abzulehnen sowie die kommunale Selbstverwaltung und die Trinkwasserversorgung zu schützen.

Begründung:

Das Recht auf Wasser sowie das Recht auf sanitäre Grundversorgung sind Menschenrechte entsprechend der Resolution der Vereinten Nationen. Eine funktionierende Wasser- und Abwasserwirtschaft muss als Dienstleistung für alle Menschen gewährleistet sein. Nur in öffentlicher Hand, wie dies in Hannover mit der Stadtwerke Hannover AG und der städtischen Stadtentwässerung der Fall ist, ist das auch dauerhaft möglich.

Das kommunale Energieversorgungsunternehmen Stadtwerke Hannover AG beliefert seine Kunden nicht nur mit Strom, Erdgas und Fernwärme sondern auch mit hochwertigem Trinkwasser. Durch freiwillige Vereinbarungen und Kooperationen mit der Land und Forstwirtschaft in einem der größten Wasserschutzgebiete Deutschlands stellen die Stadtwerke ein über die Schutzgebietsverordnung hinausgehendes Schutzniveau für das Grundwasser sicher und garantieren so eine konstante und sehr gute Trinkwasserqualität für über 650.000 Menschen in der Region Hannover.

Der städtischen Eigenbetrieb Stadtentwässerung hat die Abwassergebühren seit 2004 nicht mehr erhöht und wird sie auch bis 2016 nicht erhöhen. Hannover hat damit die

zweitniedrigsten Gebühren im Vergleich der acht deutschen Großstädte mit 500.000 bis 600.000 Einwohnerinnen und Einwohnern bzw. die viertniedrigsten Gebühren unter den 14 deutschen Großstädten mit mehr als 500.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Christine Kastning
Fraktionsvorsitzende

Lothar Schlieckau
Fraktionsvorsitzender

Hannover / 26.02.2013

CDU-Fraktion (Antrag Nr. 1084/2013)

Eingereicht am 06.05.2013 um 11:55 Uhr.

Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen, Betriebsausschuss für Stadtentwässerung, Verwaltungsausschuss, Ratsversammlung

Anderungsantrag der CDU-Fraktion zu Drucks. Nr. 0502/2013 (Antrag der SPD-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu einer Resolution "Wasser ist Menschenrecht - Wasserversorgung und Abwasserreinigung gehören in die öffentliche Hand")

Antrag zu beschließen:

Der Antragstext wird unter 3. wie folgt **geändert**:

Antrag,

3. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover fordert die Abgeordneten des Niedersächsischen Landtages, des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments auf, sich gegen eine Ausschreibungspflicht für Dienstleistungskonzessionen **für den Bereich der Wasserversorgung und Abwasserreinigung** im Hinblick auf die Daseinsvorsorge auszusprechen und den Richtlinienentwurf der Kommission in der bestehenden Form abzulehnen sowie die kommunale Selbstverwaltung und die Trinkwasserversorgung zu schützen.

Begründung

Diese Änderung dient der Klarstellung, dass es sich in Absatz 3 des Antrages lediglich um die Dienstleistungskonzession für die Wasserversorgung handelt.

Kerstin Seitz
Stellv. Vorsitzende

Hannover / 13.05.2013